

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Auflage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnonzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Betzzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N^o 251.

Samstag den 25. October

1884.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate November und December

zum Preise von **1 Mark**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

WILHELM TEUFEL'S PATENTIRTE

UNIVERSAL-Leibbinden

— aus Stuttgart —

sind in grosser Auswahl vorrätig, **selbstverfertigte Leibbinden** sind eben-
falls in grosser Auswahl zu bedeutend billigeren Preisen vorrätig bei

Instrumentenmacher und Bandagist

Gg. Hisgen, Faulbrunnenstrasse 4.

14984

Silberne Tafelbestecke,

ganze Ausstat-
tungen, sowie
einzelne Dutz.

und Stücke billigst.
12936

Julius Rohr, Juwelier,
Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Antiquitäten aller Art,

Möbel aus der Renaissance- und Rococo-Zeit, Schmuck,
Waffen, decorative Gefässe etc. werden wegen baulicher
Veränderung zu sehr ermäßigten Preisen abgegeben.

J. G. Goldschmidt,
Neue Colonnade 4.

14592

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu **sehr billigen Preisen** empfehlen
Baeumcher & Cie.

161

Ludwig Usinger Nachfolger

(Inhaber: J. B. Zachler),
4 Neugasse 4.

Spezialität in Baumaterialien. Alleinige Niederlage
der Mettlacher Mosaik-Platten, Trottoirsteinen und
glacirten Wandplättchen von Villeroy & Boch
in Mettlach.

Großes Lager in St. Johanner Thonplatten und
Trottoirsteinen, vorzüglichen Steingutröhren, Cement-
röhren, englischen Gußröhren, gußeisernen Abtritts-
röhren, Sandfangrahmen und Sinkkasten, in fester-
sten Steinen und Tuffsteinen, Asphalt-Dachpappe,
Dyckerhoff'schen Cement und Binger Kalk. Niedrigste
Preise. — Prompte Bedienung. — Franco in's Haus. 8716

Der Text

zur heutigen Oper à 10 Pfg. 300
Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.

Theater.

Der bekante „Anonymus“ macht in einer der letzten Nummern seines Organs der hiesigen Theater-Intendanz den Vorschlag, Herrn von der Osten, den gefeierten, interessanten Helbenpieler des Dresdener Hoftheaters, hier gastiren zu lassen. Dieser „interessante“ Helbenpieler stand bereits im Jahre 1879 mit dem hiesigen Hoftheater in Engagements-Unterhandlung; als aber Herr **Cäsar Beck** zu haben war, machte die hiesige Intendanz ihre Verhandlungen mit Herrn v. d. Osten rückgängig. Herr v. d. Osten gastirte dann an der Hofbühne in Hannover für den abgehenden Herrn Cäsar Beck auf Engagement — und fiel durch! Und diesen „interessanten“ Helbenpieler schlägt nun der „bekante Anonymus“ hier zum Gastspiel vor, der so sehr mit seiner Kenntniß der Kunstverhältnisse großthut! 14985

Als besonders billig
empfehle ich eine große Parthie
gestrickte Herren-Socken,
per 1/2 Dutzend 4 und 6 Mark.

W. Thomas,
11 Webergasse 11.

164

Fensterglas zu Vorfenstern

und Treibhäusern liefert billigst

M. Offenstadt, Fensterglas-Handlung,
18 Goldgasse 18.

15000

Sichere Rettung

aller Hals-, Brust- und Lungenkranken!

Ich und Tausende von Kranken verdanken einem seit vielen Jahren glänzend bewährten Heilmittel ihre Gesundheit und Befreiung von dieser furchtbaren Krankheit. Wo jahrelange Kuren erfolglos geblieben sind, wo der Kranke schon die Hoffnung aufgegeben hat, hat dieses Mittel schnell und fast immer geholfen. Daher verzage kein Kranker, sondern wende sich vertrauensvoll an mich.

A. Freytag,

Rittergutsbesitzer und Ritter pp. in Bromberg.
NB. Zu Rückantwort bitte eine Briefmarke beizulegen. 5

Feinste Mirabellen-Marmelade

empfehl

15043

J. M. Roth,

4 grosse Burgstrasse 4.

Spiegel-Sett-Glanzwichse

in Schachteln und angemachte per Pfund 24 Pfg. zu haben
Mehrgasse 13, 1 Stiege hoch. 14989

Ankauf von getragenen Damen- und Herrenkleidern, sowie sonstigen Werthsachen stets wie seit vielen Jahren zu den höchstmöglichsten Preisen von

15054

A. Görlach, 27 Mehrgasse 27.

Uniforms-Mantel z. verk. Michelsberg 14 i. Laden. 14840

Feine Harzer, prima Säger, sind zu verkaufen bei **J. Enkirch,** Abrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege hoch.

Billige, vorzügliche Weine!

Unter Garantie für Reinheit empfehle: **Laubenheimer à 60 Pf., Nackenheimer à 70 Pf., Niersteiner à 80 Pf., Hochheimer à 1 Mk., Geisenheimer à Mk. 1.20, Rudesheimer à Mk. 1.50, Rautenthaler à Mk. 1.50, Ober-Ingelheimer (roth) à Mk. 1.50, Assmannshäuser à Mk. 1.50, Bordeaux à Mk. 1.10.** Preise per Flasche exclusive Glas. Bei grösserer Abnahme Rabatt.

C. Steinhauer, Weinhandlung,

15058

Faulbrunnenstrasse 12.

1884^{er}.

Restauration Rieser,

15038

3 Geisbergstrasse 3.

Culmbacher Flaschen-Bier

aus der Brauerei **C. Petz.**

Blutarmen Personen besonders empfohlen.

1/1 Flasche 35 Pf., } frei in's Haus,
1/2 „ 20 „ }

empfehl

Moritz Rieser,

Geisbergstrasse 3.

Auch in Gebinden zu haben.

15039



„Zur Eule“.

Heute Abend:

15059

Metzelsuppe.



„Zum Freischütz“, Michelsberg
No. 28.

Heute: Metzelsuppe.

Morgens: Schweinepfeffer, Quellsfleisch, Bratwurst und Sauerkraut. 15041



Zum Römer-Castell.

Heute Samstag: Metzelsuppe.

15040

Valentin Thiele.

Gasthaus „Zur Krone“ in Bierstadt.

Heute Abend:

Metzelsuppe.

Morgen Sonntag: Eröffnung meiner heizbaren Regalbahn. 14986

Hierzu ladet ergebenst ein

Karl Stiehl.

Frisch eingetroffen:

Teltower Rübchen

und

schöne, grosse italienische Maronen.

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,

15036

8 Bahnhofstrasse 8.

Instruction für die Fleisch-Beschauer
à 25 Pfg. vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Gothaer Cervelat (Kestner. sen.), Frankfurter Würstchen

empfehl't **Eduard Simon,**
15048 Ecke der Markt- und Grabenstrasse.

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.,
Hausmacher Leberwurst per Pfd. 80 „
fortwährend zu haben bei
14998 **Fr. Malkomesius, Neugasse 8.**

Gervais, Roquefort, Camembert, Neuchâtel

empfehl't **J. M. Roth, grosse Burgstrasse 4.** 15043



Waldhasen,

Hirsche, Rehe, ausge-
schnitten,
Schnepfen, Fasanen,
Rebhühner,
russsisches Wild



empfehl't
Joh. Häfner,
12 Markt 12. 14982

Kieler Sprotten, Bückinge

frisch eingetroffen bei

Eduard Simon,
15046 Ecke der Markt- und Grabenstrasse.

Rheingauer Weintrauben, 25 Pfennig
per Pfund,
empfehl't **P. Freihon, Rheinstraße 55.** 15062

Oberpfälzer Kartoffeln,

blaue und blanangige, lade nächsten Montag oder
Dienstag an der Ludwigs-Bahn wieder aus. Bestellungen
und Proben in meinem Laden **Michelsberg 9.**
15065 **Ferd. Alexi.**

Ein junges, gebildetes Fräulein sucht unter bescheidenen
Ansprüchen **Vorleserstunden** anzunehmen. Offerten unter
A. L. 164 an die Expedition d. Bl. erbeten. 15049

Bauplatz, gut gelegen, oder ein **Haus,** dessen Garten
zum Bauplatz dienen kann, zu kaufen gesucht.
Offerten unter F. F. 80 an die Exped. erbeten. 15033

Verloren, gefunden etc.

Verloren wurde vorige Woche in den Anlagen ein **seidener
Regenschirm** mit gewundener Krücke. Abzugeben gegen Be-
lohnung gr. Burgstraße 4 bei **Frl. Westermann.** 15013

Verloren

wurde ein **Portemonnaie** mit Inhalt (Gold und Münze)
von der Langgasse bis zur Ellenbogengasse. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben **Ellenbogengasse 15, 2. Stock.** 15008
Derjenige, welcher am Freitag Morgen zwischen 10 und
11 Uhr einen **Bündel Sack** in der Emserstraße aufgehoben
hat, kann dieselben **Louisenplatz 6** gegen Belohnung abgeben.
Vor Ankauf wird gewarnt. 15057

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein fleißiges Mädchen sucht Beschäftigung im **Waschen
und Bügeln.** Näh. Helenestraße 20, Dachl. 15042

Eine feinsbürgerliche Köchin mit 3- und 2-jährigen Zeugnissen,
welche Hausarbeit verrichtet, empfiehlt das Bur. **Germania,**
Häfnergasse 5. 15056

Ein anständiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt,
sucht baldigst Stelle als Zimmer- oder Hausmädchen. Näheres
Nerostraße 42, Parterre links. 15052

Ein nettes Mädchen aus guter Familie von auswärts,
welches etwas französisch spricht, sucht baldigst Stelle zu
Kindern zc. durch **Ritter's Bureau,** Webergasse 13. 15037

Ein Hausmädchen, welches perfect bügeln und
nähen kann, sucht auf 1. November Stelle.
Näheres Dambachthal 2. 15035

Hausmädchen, ein gut empfohlenes, welches gut nähen
und bügeln kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, empfiehlt
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 15037

Empfehle sofort: Zwei feinsbürgerl. Köchinnen, 1 Mädchen
als solches allein. **A. Eichhorn,** Schwalbacherstraße 55. 15045

Kindersfrau, vorzüglich empfohlen u. über welche bei früheren
Herrschaften am hiesigen Plage Erkundigungen eingegeben werden
können, empfiehlt **Ritter's Bureau,** Webergasse 15. 15037

Ein anständiges Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten
erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1. St. 15034

Ein **Hausbursche** sucht Stelle zum Serviren in einer
Restauration. Näheres Friedrichstraße 22. 15064

Diener, Kutscher und Hausburschen empfiehlt das
Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 15056

Personen, die gesucht werden:

Gesucht ein Hotelzimmermädchen, mehrere Hausmädchen, eine
französische Bonne, eine Kindergärtnerin und eine Hotelköchin
durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 15056

Ein einf., gef. Mädchen gesucht Webergasse 46, 2. St. 15053

Nach auswärts gesucht: 2 f. bürgerl. Köchinnen, 1 nettes
Hausmädchen, 1 Kindermädchen, 1 Hotelköchin, sowie 1 Laden-
mädchen für Kurzwaarengeschäft durch **Ritter's Bureau,**
Webergasse 15. 15037

Gesucht mehr. Mädchen f. all. Bur. **Germania,** Häfnerg. 5. 15056

Gesucht e. Mädch. f. e. kl. Haushalt. Hellmundstr. 7, P. 15044

Gesucht Mädchen, welche kochen können, sowie Haus-
und Küchenmädchen durch **Wintermeyer,** Häfnergasse 15. 15061

Gesucht zwei feinsbürgerliche Köchinnen und vier starke
Mädchen, 15 bis 20 Mark monatlich, durch **Dörner's
Bureau,** Meßgergasse 21. 15050

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Zwei möblirte Zimmer, geräumig, das eine mit directem
Eingang vom Treppenraum, von einem Herrn per 1. December
dauernd gesucht. Gute Lage und möglichst eine Treppe hoch
erwünscht. Fr.-Off. sub D. S. 8 Postamt I hier erbeten. 15051

Angebote:

Nerostraße 3 ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 15063
Ein unmöblirtes Zimmer sofort zu verm. Mauerstraße 15. 15066
Ein möblirtes Zimmer zu verm. Adlerstraße 10. 15060

In unserem Hause Langgasse 39 sind die von
Herrn Petitjean innehabenden Geschäfts-
Localitäten nebst daranstoßender Wohnung,
Magazinen zc. vom 1. April 1885 ab zu
vermieten.

Gebr. Rosenthal. 15047

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass unser innigstgeliebter Gatte und Vater,

Ferdinand von Bentheim,

General der Infanterie z. D.,

heute Mittag 12 Uhr in Folge eines Herzschlages plötzlich verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Wiesbaden, den 23. October 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 26. October Vormittags 11 Uhr vom Sterbeause, Adelhaidstrasse 13, aus statt.

15025

Geschäfts-Verlegung.

Freunden und Gönnern, sowie einem hiesigen hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen mein Geschäft nebst Wohnung von der Faulbrunnenstrasse 9 nach der **Lannusstrasse 43** verlegt habe.

Indem ich für das mir bis jetzt in so hohem Grade erwiesene Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin angeeignet zu lassen und zeichne
Wiesbaden, 1. Oct. 1884. Hochachtungsvoll

Heinr. Sperling, Tapezireur,
Möbel-Magazin.

11866



Nur am
Samstag

verkaufe die bei der Fabrication ausfortirten u. fehlerhaften **Handschuhe**,
2-knöpfige für Damen
à Mk. 1.35,
1-knöpfige für Herren
à Mk. 1.50.

R. Reinglass,
neue Colonnade 18.
Eine Parthie **dänische Handschuhe** (4-knöpfig)
à Mk. 1.50. 8102

Englischer Hof, Kranzplatz II.

Mineralbäder im Abonnement. Süßwasserbäder, Douchen und Brausen aller Art.

Table d'hôte um 1 Uhr.

Zimmer von 2 Mark an, auf Wunsch Pension.

Während der Wintersaison ist das Hotel erwärmt.

NB. Der Hotelbetrieb wurde durch den Brand nicht gestört.

Hochachtungsvoll

J. Berthold Wwe., Besitzerin.

15055

Bremer & Hamburger Havanna-Ausschuss- Cigarren

per 100 Stück **6 Mk.** empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten

Wilhelmstrasse **J. C. Roth,** Langgasse
14996 No. 42a. No. 32.

Eine grosse Parthie Meubles- und Portièren-Stoffe

in einzelnen Stücken und Coupons,

Weisse und Ecrü-Gardinen

in Resten von 2—4 Fenstern, Muster der letzten Saison,

Teppiche,

abgepasst, verschiedene Grössen,

in einem besonderen Raume zum Ausverkauf gestellt und empfehle dieselben zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

M. Wolf, Zur Krone,

Hof-Lieferant.

170

Mit Dampf doppelt gereinigte

Bettfedern

für Oberbetten u. Kissen per Pfd. v. Mk. 1.80 an.

Schwan- und Eider-Daunen
per Pfd. von Mk. 4.50 an. 13443

Georg Hofmann,
Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
23 Langgasse 23.

Restaurant Sprudel.

Von heute an verzapfe ein vorzügliches Glas **Bayerisches Export-**, sowie ein vorzügliches **Frankfurter Export-Bier** per Glas 15 Pfg. **C. Doerr jr.** 15011

Koffer, ein großer, gebr., zu verk. bei **Lammert,** Sattler, Metzgergasse 37. 15031



Turn-Verein.

Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslocal „Zur Stadt Frankfurt“.
Tagesordnung: 1) Bericht über das XV. Mittelrh. Turnfest;
2) Vereins-Angelegenheiten.
Der Vorstand.

13

Männergesang-Verein Concordia.

Morgen Sonntag den 26. October
Abends 8 Uhr:

Concert und Ball

zur Feier des 28. Stiftungsfestes
im „Saalbau Schirmer“.

Die verehrlichen unactiven Mitglieder und Gäste
ladet hierzu ergebenst ein

335

Der Vorstand.



Tannus-Club, Sect. Wiesbaden.

Sonntag den 26. d. M.:

IX. und letzte diesjährige Haupttour:

Homburg, Saalburg, Herzopf, in Gemein-
schaft mit den Zweigvereinen **Frankfurt, Homburg und**
Cronberg. Abfahrt 7 Uhr 40 Min. (Sonntags-Billet
Frankfurt).
Der Vorstand. 236

Mainzer Stadt-Theater.

Sonntag den 26. October 1884:

Nanon.

Komische Operette in 3 Akten von R. Genée.
Bestellungen auf Plätze beliebe man bis heute
Mittag in der **Edmund Rodrian'schen Hof-**
Buchhandlung aufzugeben. Die Direction. 1

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche nach Maass.

August Weygandt,

14991 Langgasse 8, Ecke des Gemeindbadgässchens.

!Betttücher!

- 160 Ctm. breite, 240 Ctm. lange reinleinenne Bett-
tücher à **Mk. 3,50**, gesäumt,
- 160 Ctm. breite, 250 Ctm. lange, schwere leinenne
Betttücher à **Mk. 4,50**, gesäumt,
- 160 Ctm. breite, 240 Ctm. lange, schwere halbleinenne
Betttücher à **Mk. 4**, gesäumt,

empfehlst

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

35

Stickmuster zum Aufplätten

empfehlst in reicher Auswahl
14738 **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

Centrums-Partei.

Heute Samstag Abends 8 Uhr im
„**Römer-Saal**“:

Wähler-Versammlung,

in welcher unser Candidat, Herr Schriftsteller

Philipp Wasserburg aus Mainz,
sprechen wird. 14975

Wiesbaden, den 25. October 1884.

Das Wahl-Comité der Centrums-Partei.

NB. Das Präsidium der Versammlung ist fest bestimmt.

Durch Gelegenheitskauf!

Eine Parthie grosser **Plüsch-Umhänge-**
tücher in weiss und modernen Farben für
nur **Mk. 4,50**,

eine Parthie feiner **Damen-Capotten** in
prachtvollen Exemplaren, das Stück
Mk. 3,50,

eine Parthie sehr schöner **Kinder-Capotten**,
das Stück nur **Mk. 1**—,
empfehlst als ganz ausserordentlich preis-
würdig 13781

Ellenbogen- **J. Keul**, Ellenbogen-
gasse 12, gasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Chemisch reine Verband-Watte, —
lofe Baumwolle, — **Wattir-Wolle**, —
Watten im Blatt empfehlst billigst

15017 **W. Ballmann**, Langgasse 13.

Hôtel Dasch.

Wegen Renoviren des I. Restau-
rations-Saales ist der Eingang durch
das Hotel. 12623

Stadt Frankfurt.

Heute Abend: 15032

Schellfisch mit Kartoffeln und Hasenragout.

Fleischjast für alle Kranke, welche nur wenige, aber
möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen
können, als auch für Reconvallescenten, Blutarmer, Magenleidende
u. täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-
medicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen
Verein dahier. **Albert Brunn**, Adelshaidstraße 41. 10803

Geflechte Cigarren,

angenehm mündend, à 1/10 Kiste 6 Mk., Proben à 6 Pfg. bei

Hch. Biebricher, Langgasse 51,
14874 vis-à-vis der „**Restauration Engel**“.

Seere Cigarrenfischen billigst bei
14995 **J. C. Roth**, Wilhelmstraße 42a.

Marktberichte.

Mainz, 24. October. (Fruchtmarkt.) Der Markt bewahrte auch heute für Brodfrüchte der lebhaftesten Geschäftsfeste Tendenz. Weizen blieb in Preise unverändert, dagegen war prima Pfälzer Roggen eine Kleinigkeit besser. Für prima Gerste, zu Brauzwecken, herrscht starke Nachfrage und fand das heutige Angebot zu guten Preisen schnelle Aufnahme. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 17 Mk. bis 17 Mk. 50 Pf., 100 Kilo hiesiges Korn 14 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk. 25 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 16 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk., norddeutscher Weizen 17 Mk. 25 Pf., amerikanischer Winterweizen 17 Mk. 25 Pf., Saronska-Weizen 16 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., russisches Korn 14 Mk. 50 Pf., franz. Korn 16 Mk.

Tags-Kalender.

Samstag den 25. October.

- Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Fach-Cursus für Schlosser und Tapezierer. Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Réunion dansante. Beamten-Verein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale. Wahl-Versammlung der national-liberalen Partei Abends 8 Uhr im Saalbau Schirmer. Wahl-Versammlung der Centrums-Partei Abends 8 Uhr im „Admer-Saal“. Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale. Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Wüderausgabe. Männergesangsverein „Alle Anion“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangsverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe. Wiesbadener Sängerkor. Abends 9 1/2 Uhr: Probe. Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 25. October, 1884. Vorstellung. 9. Vorst. im Abonnement.

Der Barbier von Sevilla.

Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Personen:

- Graf Almaviva Herr Schmidt. Bartholo, Arzt Herr Rudolph. Rosine, seine Mündel Fr. M. Basilio, Musikmeister Herr Aglitzky. Marzelline Frau Kathmann. Figaro Herr Philippi. Fiorillo Herr Dornewass. Ein Offizier Herr Börner. Ein Notar Herr Berg.

Musikanten. Soldaten.

Gefangs-Einlage im 2. Akte: Arie aus der Oper „Der Zweikampf“ von Herold, gesungen von Fr. Jenny Alt.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Sonntag, 26. October: Faust (Oper).

lokales und Provinzielles.

(Se. Majestät der König von Dänemark) ist gestern Vormittag in Begleitung eines Adjutanten hier angekommen, im „Park-Hotel“ abgestiegen und Nachmittags wieder von hier abgereist.

(Königl. Landgericht, II. Strafkammer. Sitzung vom 24. October.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Köppen. Die Königl. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Müller vertreten. — Am 29. Juli e. entstand in der Dogheimerstraße auf dem Zimmerhofs des Herrn Meinede ein Brand, der ein Gebäude im Werthe von 4000 Mk., sowie eine Menge Holz- und Baumaterialien einscherte. Der Gesamtschaden, der entstanden ist, beträgt über 10,000 Mk. Wie die Untersuchung herausstellte, ist der Brand durch Fahrlässigkeit entstanden. An dem genannten Tage war der seit kurzer Zeit erst in Diensten des Zimmermeisters Meinede stehende Schreinergehilfe August Sch. aus Görsroth des Morgens um 1/5 Uhr damit beschäftigt, Leim warm zu machen. Zu diesem Zwecke heizte er den kleinen Ofen, der in der Werkstätte stand, ein, indem er Hobelspähne in den Ofen hineinfropfte. Nachdem er dieselben entzündet hatte, ging er aus der Werkstätte heraus, um andere Angelegenheiten zu besorgen. Dabei hatte er versäumt, vorher vor dem Ofen, der auf einer ca. 1 Quadratmeter großen Steinplatte stand, die vorfahrtsmäßig mit einer handhohen feineren Umfränzung versehen war, die zerstreut liegenden Hobelspähne zu entfernen. Sei es nun, daß Funken aus dem Ofen heraussprühten und so die Hobelspähne entzündeten, oder sei es, daß ein Feuerstrahl aus dem Zugloch herausfuhr, der den Brand verursachte — kurz, als Sch. in die Werkstätte zurückkehrte, fand er dieselbe mit Rauch angefüllt und die Hobelspähne, sowie mehrere in der Nähe des Ofens befindliche Geräth-

schaften in Flammen aufgehen. Der Gerichtshof überzeugte sich, daß hier eine strafbare Fahrlässigkeit vorliege und verurtheilte den Angeeschuldigten unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen, sowie zur Tragung der Gerichtskosten. — Es ist seit neuerer Zeit wieder Ungewöhnliches mehr, daß Frauen gegen ihre Männer wegen über-Handlung klagen. Auch heute hatte wieder — in kurzer Zeit der dritte Fall — die Strafkammer Gelegenheit, von dem ehelichen Leben der Familie in Höhe ein a. M. Einsicht zu nehmen. Die Ehefrau Louise W. klagte gegen ihren Ehemann, den Winger Caspar W., weil dieser sie am 13. Juli d. J. mit einem Prügel derart mißhandelt hatte, daß die Frau in Folge dessen einen Rippenbruch erlitt. Beide Ehegatten leben in zweiter Ehe. Die Frau hat sich im Jahre 1882 bereits, nachdem ihr erster Mann mit dem sie 18 Jahre zusammen gelebt hatte, im Jahre 1881 gestorben war, mit dem Angeeschuldigten verheiratet. Sie hatte, wie sie erklärte, gehofft, daß sie durch diese neue Ehe „ihre Sache verbessern würde“. Aber bald, sagte sie, habe sie sich bitter enttäuscht gesehen. Fast täglich hätte sie nichts als Kartoffeln und Kaffee zu essen bekommen; ihres zweiten Ehemanns Tochter, die aus der ersten Ehe desselben stamme, sei ihre ärgste Feindin. Oft wenn ihr jetziger Mann sie auf der Erde durchgeprügelt, habe dieses unmenschliche Mädchen ihr den Mund zugehalten, um sie am Schreien zu verhindern. Trotz aller dieser Vorgänge, erklärte sie auf Befragen, habe sie doch noch Liebe zu ihrem Manne. Dieser aber meinte, daß ihre Liebe zum Branntwein noch größer sei. Des Morgens schon in aller Frühe könne man sie betrunken sehen, sie konsumire eine solche Masse an Branntwein, daß sie an manchen Tagen — und das sei während der Woche mindestens dreimal der Fall — nicht aufrecht stehen könne. Außerdem fröhne sie auch unästhetischem Wandel. Da dürfe man sich nicht wundern, wenn der Mann in Zorn gerathe. Die Aussagen des Ehegatten wurden durch sämtliche Zeugen bestätigt. Da indeß die Mißhandlung des Mannes sich als eine solche darstellte, daß sie als „vorläufige Körperverletzung mittelst eines gefährlichen Werkzeuges“ (strafbar nach §. 23 des Strafgesetzbuches) angesehen werden mußte, verurtheilte der Gerichtshof den Angeeschuldigten unter Annahme mildernder Umstände zu 4 Wochen Gefängnis. Die Kosten des Verfahrens fielen ihm zur Last. — Am 2. Juli d. J. verzog der Bergmann und Reservist Johann Jacob F. von Montabaur nach Höchst und mußte sich laut gesetzlicher Vorschrift innerhalb 14 Tagen bei der Militärbehörde in Höchst anmelden. Er veräußerte aber den Termin und um der Bestrafung zu entgehen, änderte er auf seinem Militärpaß das Datum seiner Abmeldung (2. Juli 1884) in „12. Juli 1884“ um. So glaubte er, da alsdann die Frist zur Anmeldung erst am 25. Juli abließ und er sich mittlerweile anmeldete, trotz frei auszugehen. „Doch ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch an die Sonnen“; auch das kam heraus und der junge Mann mußte sich wegen Urkundenfälschung verantworten. In Anbetracht der ganz besonderen Umstände des Falles erkannte der Gerichtshof auf die geringste zulässige Strafe von 1 Tag Gefängnis. — Das war bisher noch unbestrafte, aber moralisch dennoch sehr gesunkene 16jährige Dienstmädchen Wilhelmine L. aus Diez ist wegen Diebstahls angeklagt. Schon in der Schule war die L. als diebisch bekannt und die Erziehung vermochte nicht, diese schlimme Eigenschaft ihres Characeters in Tugend zu verwandeln. Der Diebstahl, dessen sie angeklagt ist, zeugt von ihrer immensen Frechheit. Am 31. August, nachdem sie kurz vorher eine seit vier Tagen erst angetretene Dienststelle bei einer Herrschaft in der Wallmühlstraße wieder verlassen hatte, trat sie in ein Haus in der Hellmündstraße, mit der festen Absicht, zu stehlen. Bis in die Manarben des Hauses stieg sie empor und trat dort durch die zufällig offenstehende Thüre einer solchen ein. Sie durchsuchte das Zimmer und eignete sich ein Portemonnaie mit 10 Mark Inhalt, eine Broche, ein Paar Schuhe, einen Regenmantel und einen schwarzen Damenmantel an. Als sie eben im Begriff war, mit diesen Gegenständen zu verschwinden, wurde sie auf der Treppe abgefaßt und festgehalten. Die sämtlichen Gegenstände wurden der Bestohlenen, einem Dienstmädchen, zurückgegeben. Bei ihren vielfachen Vernehmungen gab sich die Person als die Dienstmagd „Kunz“ aus, die nach den Ermittlungen der Polizeibehörde überhaupt gar nicht existirt. Sie verurtheilte dadurch nur, daß ihre Unteruchungshaft 2 Monate sich verlängerte. Endlich, als sie das Fruchtslose ihres Beginnes einseh, verliand sie sich zum Bekennen. Wegen Diebstahls und Führung eines falschen Namens in 4 Fällen wurde sie zu 3 Monaten Gefängnis und zu 12 Tagen Haft, sowie zur Tragung der Untersuchungskosten verurtheilt. — Von dem Königl. Schöffengerichte zu Wehen war der Landmann Wilhelm Chr. aus Seigenhahn wegen Beleidigung zu 5 Mk. Geldstrafe event. zu einem Tage Gefängnis verurtheilt worden und zwar auf Grund folgenden, auf der eidlichen Aussage des Bürgermeisters von Wingsbach beruhenden Sachverhalts: Am 15. Mai fand vor dem Schöffengerichte in Wehen eine Verhandlung statt gegen den Landmann Wilhelm Chr., der der Sachbeschädigung zum Nachtheile der Gemeinde Wingsbach beschuldigt war. In dieser Strafsache wurde auch der Bürgermeister von Wingsbach als Zeuge vernommen und nachdem dieser seine Aussage gemacht, der Angeeschuldigte, wie die Strafprozeßordnung es vorschreibt, befragt, ob er auf die Aussage dieses Zeugen Etwas zu erwidern habe, was derselbe verneinte. Als aber das Urtheil in der Sache verkündet und bereits eine andere Strafsache zur Verhandlung gelangt war, äußerte Chr. öffentlich während der Sitzung: „Was der Bürgermeister gesprochen hat, ist die reine Unwahrheit“. Die heutige Beweisaufnahme stellte indeß heraus, daß dieser Thatbestand vollständig entstellte ist. Sämtliche Zeugen bestätigten, daß der Angeeschuldigte obige Aeußerung vor Verkündung des Urtheils, „nachdem der Strafprozeß abgehandelt war“, zum Zweck seiner Vertheidigung vorgebracht habe. In diesem Falle aber wird der Angeeschuldigte von dem §. 193 des Strafgesetzbuches geschützt. Der Gerichtshof hob daher das erste Urtheil auf und sprach den Angeklagten frei. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Scholz. (Der Gemeinderath) hält seine nächste ordentliche Sitzung aus Anlaß der am Dienstag den 28. stattfindenden Reichstagswahl am Montag den 27. October Nachmittags 4 Uhr ab.

(Die Feststellung des Resultats der Reichstagswahl) im II. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden wird am Samstag den 1. November l. Jz., Vormittags 9 1/2 Uhr, im Kreisshaus, Adolfsstraße 10, dahier erfolgen. Dazu sind aus der Zahl der Wähler als Beisitzer berufen die Herren: 1) Generalleutnant z. D. A. van Mässcherfahl zu Wiesbaden, 2) Kaufmann August Williams zu Wiesbaden, 3) Stadtbezirksrats-Mitglied W. Beckel zu Wiesbaden, 4) Hotelbesitzer Wolfgang Wübungen zu Wiesbaden, 5) Gemeindevorsteher August Wolff zu Diebrich, 6) Fabrikant Doncker zu Wehen, 7) Badhausbesitzer Fr. Philipp zu Langenschwalbach, 8) Dr. Gosebruch zu Langenschwalbach, 9) Lehrer a. D. Schunt zu Nüdesheim, 10) Kaufmann Fr. Nihlein zu Geisenheim, 11) Kaufmann Mathäus Krämer zu Eltville, 12) Gutbesitzer Nicolaus Mahr zu Eltville. Zum Protocollführer ist der königliche Kreissecretär Herr Arensen hieselbst ernannt. Das Wahl-Ergebnis wird nach erfolgter Feststellung sofort verkündet.

(Zur Wahlbewegung.) Obwohl das allgemeine Wahlrecht nun schon fast zwei Jahrzehnte bei uns in Kraft ist, gibt es leider noch immer Leute, die mit der so einfachen Ausübung dieses Rechtes nicht vertraut sind. Angesichts des immer näher heranrückenden Wahltages scheint es uns daher nicht überflüssig, darauf hinzuweisen, daß zur Reichstagswahl jeder Deutsche berechtigt ist, der mindestens 21 Jahre alt ist, auch wenn er kein selbstständiges Geschäft und keinen eigenen Hausstand besitzt, daß Einladungen zur Wahl von Seiten der Behörden nicht erfolgen, daß vielmehr Jeder selbst sein Wahlrecht wahrzunehmen, sich selbst um sein (amtlich bekannt gegebenes) Wahllokal zu bekümmern und dort persönlich seinen Stimmzettel abzugeben hat. Wer bis 6 Uhr Nachmittags, um welche Stunde die Wahlhandlung geschlossen wird, nicht im Wahllokale ist, geht ebenso sehr seines Stimmrechtes verlustig, wie Derjenige, dessen Name nicht in der Wählerliste steht.

(Verbot.) Die auf gestern Abend im „Saalbau Nerothal“ angeordnete Wählerversammlung, in welcher der Abgeordnete Georg v. Vollmar sprechen sollte, ist von Seiten der königl. Polizei-Direction auf Grund des §. 9 des Socialisten-Gesetzes verboten worden.

(Todesfall.) Am Donnerstag Nachmittag starb dahier Sr. Excellenz der General der Infanterie z. D. Ferdinand von Benheim im 77. Lebensjahre.

(Immobiliën-Versteigerung.) Bei der vorgestrigen dritten zwangsweisen Versteigerung des dem Joseph Bräutigam und der geschiedenen Ehefrau des Georg Schmidt, Wilhelmine, geb. Herdting, zugehörenden, im Districte „Ochsenholl“ an der Frankfurterstraße oberhalb der Hauptbrücke gelegenen zweistöckigen Wohnhauses und Fabrikgebäudes sammt Kessel- und Maschinenhaus, sowie Halle und Hofraum wurde gemeinschaftlich von den Herren Schneidermeister Fischer und Volkziehungsbeamter Gg. Pet. Weirich das Höchstgebot mit 9500 Mk. eingelegt; das Gebot bleibt nun 500 Mk. zurück hinter dem bei der zweiten Zwangsversteigerung eingelegten Gebote.

(Besitzwechsel.) Herr Uhrmacher Dreißbusch hat sein Haus Volkgasse 20 für 60,000 Mk. an Herrn Kaufmann G. Wallenfels verkauft. — Herr Landwirth Heinrich Romberger hat das Haus Bahnhofsstraße 3 für 34,000 Mk. von Herrn Gastwirth Carl Becker gekauft.

(Der Ausflug.) welchen die hiesige Section des „Tannus-Club“ morgen Sonntag in Gemeinschaft mit den Zweigvereinen Gröndberg, Frankfurt und Homburg ausführt, erfolgt in einem für Wiesbadener Touristen noch weniger bekannten, an Natur Schönheiten reich ausgestatteten Theil des Tannusgebietes. Mit dieser Tour macht der Verein seinen letzten diesjährigen Tagesausflug. Die hiesigen Teilnehmer fahren mit der Tannus-Eisenbahn Morgens 7 Uhr 40 Min. nach Frankfurt, von wo alsdann die Weiterfahrt nach Homburg erfolgt. Für beide Strecken werden Sonntagsbillette ausgegeben. Die Fuhrtour währt etwa 4 Stunden. Dieselbe geht durch den Harthwald, den Alpenpflanzen-Garten entlang nach der Saalburg. Von hier nach einstündigem Aufenthalt Marisch über den Marmorstein und Herzkopf (Ausflugsstrecke — halbtägiger Aufenthalt) zurück nach Homburg. Dasselbst findet im „Straburger Hof“ das gemeinsame Mittagessen statt. Freunde des „Tannus-Club“ können an der Tour teilnehmen.

(Bienenzüchter-Versammlung.) Im Gasthause „Zum weissen Lamm“ (am Markt) findet morgen Sonntag den 26. d. M. Nachmittags 3 Uhr eine Sectionsversammlung der Bienenzüchter Wiesbadens und Umgegend statt. Außer den Vereinsmitgliedern sind auch sonstige Bienenfreunde willkommen.

(Das Kaiser-Panorama) stellt nächste Woche, von Sonntag an, „Frankreich“ aus. Unter Anderem werden hier die interessantesten Ansichten der französischen Hauptstadt und der größeren Städte dieses Landes, sowie die romantischen Badoerte in den Pyrenäen vorgeführt; ferner bietet sich Gelegenheit, die Ruinen von Paris aus dem Kriege 1870—71 kennen zu lernen. Da der betreffende Cyclus einer der schönsten ist, welche zur Schau kommen, sei das Publikum darauf besonders aufmerksam gemacht.

(Unbestellbar.) Das hiesige kaiserliche Post-Amt macht durch Anschlag bekannt, daß ein am 8. August l. Jz. hier aufgegebenes Brief, beclarirt 300 Mark und adressirt an Marie Riley in Warschau, Marischau, als unbestellbar zurückgekommen ist und binnen 4 Wochen, vom 20. October ab gerechnet, vom Absender in Empfang genommen werden kann.

(Die Baumreihe), welche auf der südlichen Seite der Bleichstraße, gemäß den Beschlüssen der Stadtbehörde, angepflanzt werden soll, wird in den nächsten Tagen eingesezt werden. Die Gruben hierzu sind theilweise schon hergestellt.

(Winterboten.) Die hier überwinternden Nebelkrähen (Corvus cornix L.) trafen in diesen Tagen ein. Es ist dies ein sicheres Anzeichen für bald eintretendes kaltes Wetter. Die Singvögel haben unsere Gegenden meist alle verlassen; vereinzelte Rothkehlchen sieht man, ebenfalls auf dem Zugzuge begriffen, noch in den Gärten und Anlagen.

(Weinlese.) Im Districte „Neroberg“ ist man mit der Traubenlese beschäftigt. Die Qualität des Mostes wird als eine recht gute, die Quantität dagegen als vielfach zu wünschlichen übrig lassend bezeichnet.

(Ein neues Brunnchen) spendet seit Kurzem im Nerothal gegenüber dem Gartenhaus im Christmann'schen Weinberge ein krystallhell fließendes Wasser. Dasselbe ist in eine grün angestrichene gußeiserne Fassung gebracht.

(Postverbindung Wiesbaden-Mainz.) Nach den gemachten Wahrnehmungen sind vielen Correspondenten die zur Zeit zwischen Wiesbaden und Mainz bestehenden Postverbindungen nicht genügend bekannt. Da bekanntlich von Wiesbaden aus viele Waaren in Mainz bezogen werden, so wird es für die Interessenten von Vortheil sein zu erfahren, zu welchen Zeiten die in Wiesbaden aufgelieferten Briefe nach Mainz gelangen und wann die bestellten Waaren von dort abgefanbt werden müssen, damit sie noch am Tage der gemachten Bestellung in Wiesbaden zur Ausgabe gelangen. Wir lassen daher nachstehende Zusammenstellung der Postverbindungen zwischen Wiesbaden und Mainz folgen:

A. Von Wiesbaden nach Mainz.

Für Briefsendungen.			Für Werthsendungen und Päckereien.		
Abgang der Post bezw. des Zuges von Wiesbaden	Der Postschluß tritt ein	Die Befestigung der Sendungen erfolgt in Mainz	Abgang der Post bezw. des Zuges von Wiesbaden	Der Postschluß tritt ein	Die Befestigung der Sendungen erfolgt in Mainz
6 ³⁰ Vm.	6 ⁰⁰ Vm.	7 ⁰⁰ Vm.	6 ³⁰ Vm.	8 ⁰⁰ Am.	10 ⁰⁰ Vm.
7 ⁰⁰ Vm.	7 ¹⁰ Vm.	11 ⁰⁰ Vm.	11 ⁰⁰ Vm.	10 ⁴⁰ Vm.	4 ⁰⁰ Am.
9 ⁰⁰ Vm.	8 ³⁰ Vm.		2 ¹⁰ Am.	1 ¹⁵ Am.	7 ⁰⁰ Vm.
11 ⁴⁰ Vm.	11 ¹⁰ Vm.	2 ⁰⁰ Am.	5 ⁴⁰ Am.	4 ⁴⁵ Am.	
2 ¹⁰ Am.	1 ⁴⁰ Am.	5 ⁰⁰ Am.	9 ⁰⁰ Am.	7 ⁴⁵ Am.	
3 ⁰⁰ Am.	3 ³⁰ Am.		7 ⁰⁰ Am.		
5 ⁴⁰ Am.	5 ⁰⁰ Am.				
7 ¹⁰ Am.	7 ¹⁰ Am.	7 ³⁰ Vm.			
9 ⁰⁰ Am.	8 ⁴⁰ Am.				

B. Von Mainz nach Wiesbaden.

Für Briefsendungen.			Für Werthsendungen und Päckereien.		
Abgang der Post von Mainz (Posthaus im Anschluss an die Jäger-Gasse Wiesbaden)	Der Postschluß tritt ein	Die Befestigung der Sendungen erfolgt in Wiesbaden	Abgang der Post von Mainz (Posthaus im Anschluss an die Jäger-Gasse Wiesbaden)	Der Postschluß tritt ein	Die Befestigung der Sendungen erfolgt in Wiesbaden
6 ³⁰ Vm.	6 ³⁰ Vm.	10 ³⁰ Vm.	8 ⁰⁰ Vm.	8 ⁰⁰ Am.	12 ⁰⁰ Vm.
8 ⁰⁰ Vm.	8 ⁰⁰ Vm.		11 ⁰⁰ Vm.	11 ⁰⁰ Vm.	4 ¹⁵ Am.
10 ³⁰ Vm.	10 ¹⁰ Vm.	2 ¹⁵ Am.	2 ⁰⁰ Am.	2 ⁴⁵ Am.	
11 ³⁰ Vm.	11 ²⁰ Vm.		3 ¹⁵ Am.	3 ⁰⁰ Am.	
9 ⁰⁰ Am.	1 ⁴⁰ Am.	6 ³⁰ Am.	9 ⁰⁰ Am.	8 ⁰⁰ Am.	
3 ¹⁵ Am.	3 ⁰⁰ Am.		7 ⁰⁰ Vm.		
4 ³⁰ Am.	4 ²⁰ Am.				
6 ¹⁰ Am.	6 ¹⁰ Am.				
9 ⁰⁰ Am.	9 ⁰⁰ Am.				

(Ortskranken-Casse für den Landkreis Wiesbaden.) Die königl. Regierung hieselbst hat die Statuten der gemeinamen Ortskranken-Casse für die Gemeinden des Amtsbezirks Wiesbaden (mit Ausnahme der Städte Wiesbaden und Diebrich) genehmigt und den durchschnittlichen Tagelohn, wie folgt, festgesetzt: A. Der zum Beitritt verpflichteten Personen: 1) für erwachsene männliche Cassenmitglieder ausschließlich der Lehrlinge auf 2 Mk., 2) für erwachsene weibliche Cassenmitglieder auf 1 Mk. 20 Pf., 3) für männliche Cassenmitglieder unter 16 Jahren und Lehrlinge auf 80 Pf., 4) für weibliche Cassenmitglieder unter 16 Jahren auf 60 Pf. B. Der zum Beitritt berechtigten Cassenmitglieder: 1) für Handlungs- und Apothekergehilfen auf 3 Mk., 2) für selbstständige Gewerbetreibende nach §. 2 pos. 5 des Gesetzes vom 15. Juni 1883 auf 3 Mk., 3) für die gegen Gehalt und Lohn in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen: a. für erwachsene männliche Personen auf 1 Mk. 50 Pf., b. für erwachsene weibliche Personen auf 1 Mk., c. für alle Personen unter 16 Jahren auf 50 Pf. Für alle sonstigen berechtigten Cassenmitglieder wird der durchschnittliche Tagelohn in Höhe der Sätze unter A. angenommen.

(Aus Wicker) schreibt man uns unterm 23. Oct.: „Kommden Montag beginnt hier die allgemeine Weinlese. Während die Qualität des Heurigen eine ganz vorzügliche ist, läßt die Quantität in Folge des stattgehabten starken Hagels, von welchem die weithin von Wicker belegenen Weinberge ganz besonders stark betroffen worden sind, viel zu wünschen übrig, denn es wird hier kaum ein Drittel-Herbst gemacht werden. — Soeben ist man hier und in der Umgegend mit der Ablieferung der Zuderriiben sehr beschäftigt. Der größte Theil ist für die Zuderfabrik in Hattersheim, die indeß zum Betriebe noch nicht ganz fertiggestellt ist, bestimmt und wird auf einem großen Acker bei Föhrheim in Gruben eingewintert. Die Producenten erhalten für den Centner Zuderriiben 1 Mk. 5 Pfg., der Abzug für noch anhängende Erde variiert zwischen 2—10 Pct. per Ctr.“

Kunst und Wissenschaft.

— (Repertoir des Stadttheaters zu Mainz bis zum 1. November.) Sonntag den 26. October: „Nanon“. Montag den 27.:

„Das Glas Wasser“. Dienstag den 28.: „Fidelio“. Mittwoch den 29.: „Nanon“. Donnerstag den 30.: „Martha“. Freitag den 31.: Symphonie-Concert. Samstag den 1. November: „Mein Leopold“.

* (Operetten in Mainz.) Die Direction des Mainzer Stadttheaters hat, vielfach an sie gerichteten Wünschen zufolge, beschlossen, bei außergewöhnlichen Vorstellungen — zunächst bei Operetten-Aufführungen — eine bestimmte Anzahl Plätze für die Wiesbadener Besucher zu reserviren. Die Ankündigung dieser Vorstellungen wird rechtzeitig in den hiesigen Blättern erfolgen und die Edmund Kobrian'sche Hofbuchhandlung hieselbst nimmt Bestellungen dazu entgegen. Die nächste Operetten-Aufführung am Mainzer Stadttheater findet morgen Sonntag statt, und zwar geht die Operette „Nanon, die Wirthin vom goldenen Lamm,“ welche in Berlin über 300mal zur Aufführung gelangte, in Scene.

* (Theater-Novität.) Ein fünftägliches Trauerspiel von Richard Vogl, „Altehrlich Volk“, hat bei seiner ersten Aufführung im Hamburger Stadttheater einen warmen Erfolg errungen. Die dorigen Blätter rühmen das kunstvolle dramatische Gefüge des interessanten Stückes.

* (Todesfall.) In Berlin ist unerwartet schnell der Maler Professor Ludwig Bürger, besonders als Illustrator weithin bekannt, am 22. October verstorben.

* (Professor Palmieri), der berühmte Seismologe, der sein Laboratorium auf dem Vesuv aufgeschlagen hat, ist an der Cholera erkrankt, glücklicherweise nur leicht.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) ist wohlbehalten am Donnerstag Vormittag in Berlin eingetroffen; ebenso der Kronprinz. Nachmittags hatte der Kaiser eine längere Conferenz mit dem Fürsten Bismarck.

* (Prinz Leopold von Preußen) ist zum Beginn seiner Studien in Bonn eingetroffen und bei der dortigen Universität als Studiosus juris eingeschrieben worden.

* (Der Herzog von Cumberland) hat in einem durch die „Weser-Zeitung“ (Bremen) veröffentlichten und von ihm unter dem Namen Ernst August vollzogenen ausführlichen Patent, datirt Smunden den 18. October, erklärt, die Regierung Braunschweigs übernehmen und vom Lande Besitz ergriffen zu haben. Er erklärt ferner, nach Maßgabe der Reichsverfassung und Landesverfassung regieren zu wollen. Das Patent ist allen Fürsten und Freien Städten zugestellt worden. Das in Braunschweig erlassene gleiche Patent behält die wegen der Guldigung erforderlichen Anordnungen vor.

* (Verurtheilung von Landwehrmännern.) Während der Landwehr-Übungen des letzten Sommers hatten drei Landwehrlente vom Bezirks-Commando Altenburg sich auf dem Eilenburger Bahnhofe in Leipzig geweigert, im Güterwagen zu fahren und dieserhalb telegraphisch sich beim Kaiser beschwert, der damals in Gastein weilte. Einer der Flügeladjutanten des Kaisers telegraphirte den Leuten, sie hätten sofort zu gehorchen. Sie reisten behalft auf ihre Kosten nach Torgau. Hier wurden sie natürlich gleich ins Militär-Gefängnis gebracht und ihnen der Prozeß gemacht. Das Kriegsgericht hatte schon vor einiger Zeit sein Urtheil gefällt. Jetzt ist ihnen, der „Saale-Ztg.“ zufolge, das durch Allerhöchste Cabinetsordre bestätigte Urtheil des Kriegsgerichts mitgetheilt. Alle drei sind wegen militärischen Unruhrs und Beleidigung an einer gemeinschaftlichen Beschwerde über militärische Einrichtungen bestraft und zwar der Nabelsführer mit Entfernung aus dem Heere und 7 Jahren 3 Monaten Zuchthaus. Von den beiden anderen hat der eine Verzehung in die zweite Classe des Soldatenstandes und 6 Jahre 3 Monate Fesselungs-Gefängnis, der Dritte Verzehung in die zweite Classe des Soldatenstandes und 5 Jahre 3 Monate Fesselungs-Gefängnis erhalten. Die nunmehr Verurtheilten sind alle drei verheirathet, aber nur einer, und zwar gerade der mit der schwersten Strafe belegte, hat Kinder.

* (Reichsgerichts-Entscheidung.) Gedirt ein Hauseigentümer eine Miethsforderung an einen Anderen, ohne zugleich sein Grundstück selbst an diesen zu übertragen, so geht, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 16. September d. J., auf den Cessionar das Pfand- und Retentionsrecht an den Platen des Miethers nicht über, und ist dieser demnach auch nicht zur Stellung eines Straftrages wegen Fortschaffung der Platen befugt.

* (Die Dampfer-Subventionsvorlage) hat die Genehmigung des Kaisers erhalten und ist dem Bundesrath zugegangen; ebenso sind die beiden Gesekentwürfe, betr. die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Land- und Forstwirtschaft, sowie auf das Transport- und sonstige Gewerbe im Bundesrath eingebracht worden.

* (Die Post-Sparkassen für Deutschland.) Seitens der Reichsregierung ist ein Gesekentwurf, die Einführung von Post-Sparkassen in Deutschland betr., ausgearbeitet worden und der neue Reichstag wird sich voraussichtlich mit der Frage zu beschäftigen haben. Deutschland hat damit den Weg betreten, welchen vor ihm England, Oesterreich, Belgien, die Niederlande, Italien u. s. w. eingeschlagen haben, in welchen Ländern die Post-Sparkassen sich durchaus bewährten.

* (Der Rückgang in der Auswanderung) ist ein andauernder. Im Monat September haben nur 11,092 Auswanderer Deutschland verlassen, gegen 14,753 im September v. J. Nach den Nachwehungen des kaiserlichen statistischen Amtes beträgt nunmehr die Zahl der in den ersten neun Monaten dieses Jahres Ausgewanderten 122,343 gegen 133,954 in demselben Zeitraum des Vorjahres. Mit Ausnahme von Sachsen ist in allen Provinzen eine Abnahme der Auswanderung zu constatiren.

* (Für Gast- und Schankwirth) ist folgende Mittheilung von Interesse, die sich im nichtamtlichen Theile des „Reichs-Anzeigers“ findet:

Nach §. 45 der Gewerbeordnung ist jeder Gast- und Schankwirth befugt, das Gewerbe durch einen Stellvertreter auszuüben. Wie bereits in dem Erlasse des Ministers des Innern vom 24. Februar 1882 hervorgehoben, bedarf es hierzu keiner besonderen Concession; die Polizeibehörde hat vielmehr nur darüber zu wachen, — eventuell unter Anwendung von Executionsstrafen — daß als Stellvertreter nicht eine Person bestellt wird, der aus dem §. 33, Absatz 2 unter 1 a. a. O. bezeichneten Gründen die Erlaubniß zum eigenen Betriebe des bezüglichen Gewerbes versagt werden müßte. Nach §. 151 der Gewerbeordnung ist der Gewerbetreibende für die auch ohne sein Vorwissen begangenen Zuwiderhandlungen des Stellvertreters dafür verantwortlich, daß ihm den Umständen des Falles nach die Concession entzogen werden kann, wenn er nach erfolgter Feststellung solcher Zuwiderhandlungen den Stellvertreter nicht entläßt. Abgesehen von der Vorschrift des §. 151 der Gewerbeordnung, ist die Entziehung der Erlaubniß zum Betriebe der Gast- und Schankwirthschaft nach den §§. 33, 53 der Gewerbeordnung statthaft, wenn sich nachträglich Thatfachen herausstellen, welche die Annahme rechtfertigen, daß der Beirufende das Gewerbe zur Förderung der Wöllerei mißbrauchen werde. Aus der bloßen Verabfolgung von noch nicht sofort bezahlten geistigen Getränken kann daher, nach einem Spezialerlaß des Ministers des Innern, ein Grund zur Concessionsentziehung nur entnommen werden, wenn dies in einem jene Annahme rechtfertigenden Maße geschieht. Ein Anderes sei auch in dem Erlasse des Ministers vom 20. Juni 1882 nicht ausgesprochen.“

Vermischtes.

— (Jagdunlück.) Bei der dritten königlichen Parforcejagd kam, nach Meldung aus Potsdam, Herr von Hagen, Secondlieutenant des ersten Garde-Feld-Artillerie-Regiments, zu Fall und brach einen Arm. Er fuhr sofort zum Garnison-Spazareth und ließ sich den Arm verbinden, war aber kaum vier Stunden nach dem Sturz eine Leiche.

— (Geschwindigkeit der Eilzüge.) Im Publikum herrschen noch vielfach irrige Ansichten über die von den Eisenbahnen in verschiedenen Ländern erreichten Geschwindigkeiten, obwohl es verhältnißmäßig leicht ist, sich aus dem ersten besten Fahrplanbuch wenigstens über die sogenannte Ausgeschwindigkeit, d. h. über die Zeit, Auskunft zu holen, welche ein Zug, unter Einrechnung des Aufenthalts auf den Stationen, zur Zurücklegung einer bestimmten Strecke braucht. Dividirt man die Kilometerzahl in die Zahl der Stunden oder Minuten, so erhält man ein annäherndes Bild von den Leistungen der Locomotiven auf der betreffenden Bahn, ein nur annäherndes jedoch, weil durch das Langsamfahren vor den Stationen, den Aufenthalt auf denselben und das Abfahren des Zuges ziemlich viel Zeit verloren geht. Bringt man hierauf je 6 Minuten bezw. 4 Kilometer, sowie die eigentliche Aufenthaltszeit in Abzug, so erhält man ein ziemlich richtiges Bild von der erzielten Geschwindigkeit auf freier Strecke. Legt ein Schnellzug beispielsweise 300 Kilometer in 5 Stunden zurück und hält auf 6 Stationen je eine Minute, so hat man von der Fahrzeit 42 Minuten und von der Kilometerzahl 28 abzuziehen. Der Zug legt somit 272 Kilometer in 258 Minuten, etwa 65 Kilometer in der Stunde, zurück. Viel ist namentlich darüber hin- und hergestritten worden, ob die englischen Eilzüge rascher fahren als die deutschen und österreichisch-ungarischen. Ersteres ist nun nach einer in den „Annalen für Gewerbe und Bauwesen“ abgedruckten Tabelle, aus welcher wir einige Zahlen entnehmen, unzweifelhaft der Fall. Danach berechnen sich die Geschwindigkeiten, unter Abzug des Stationsaufenthalts, in England wie folgt: London-Greter in der Stunde 84,35 Kilometer, London-York 81,39 Km., London-Leeds 80,05 Km., London-Breston 76,72 Km.

— (Ein Regenichirm-Verhinstitut) ist in Berlin unter dem Namen „Pluvius“ mit 71 Ausgabestellen in Cigarrengeschäften und anderen Instituten und Verkauflocalen in allen Theilen der Stadt eröffnet worden. Für die Benutzung eines Schirmes bis zu einer Stunde sind 10 Pfennig zu entrichten, wobei jedoch die Stunden von 11 Uhr Abends bis 8 Uhr Morgens nicht in Anrechnung kommen. Das Abonnement pro Monat beträgt 1 Mark. Bei der Entnahme eines Schirmes sind 2 Mark Pfand zu zahlen.

— (Eine deutsche Jubelfeier in New-York) wurde am 4. October begangen. Die „Deutsche Gesellschaft“ der Stadt New-York, deren segensreiche Wirksamkeit sich seit langen Jahren glänzend manifestirt hat, feierte nämlich an diesem Tage ihr hundertjähriges Bestehen in schöner und würdiger Weise. Der Festact fand in Steinway-Hall, das Banquet am Abend in der Viederkranz-Halle statt. Zwei Lieder, das von Mendelssohn componirte Gedicht Eichendorff's „Der frohe Wandersmann“ und die Zöllner'sche Composition „Wo möcht' ich sein?“, wurden von Sängern des „Viederkranz“ und des „Arion“ vorgetragen. Alsdann folgten Reden und Toaste und das Fest nahm den schönsten Verlauf.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Zur rechten Zeit (Man.-No. 8800.)

etwas gethan ist wohlgethan, sagt ein altes Sprichwort und zutreffend für Alle, welche nicht veräumen, in der wärmeren Jahreszeit ihren Körper zu reinigen, denselben hierdurch neu zu beleben, zu stärken und zu kräftigen. Apotheker A. Brandt's Schweizerpillen sind hierfür bekanntlich das beste Mittel. Erhältlich à 1 Mt. pro Schachtel in den Apotheken. 361

— Für die Herausgabe verantwortl.: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Bekanntmachung.

Das Städtchen Saalburg (Renß j. L.) ist am 30. September d. Js. von einem großen Brandunglück heimgesucht worden. Nach Mittheilung des Oberpfarrers Kenmeister und des zu Saalburg gebildeten Hilfs-Comité's sind 45 Wohnhäuser (darunter Rathhaus und Krankenhaus) und 30 gefüllte Scheunen abgebrannt, 90 Familien obdachlos geworden und fast um ihre ganze Habe gekommen. Die Noth der Abgebrannten soll groß sein, besonders mit Rücksicht auf den bevorstehenden Winter.

Indem ich der Bitte des Hilfs-Comité's entsprechend, der Einwohnerschaft Wiesbadens hiervon ergebeist Kenntniß gebe, erkläre ich mich gerne bereit, milde Beiträge im Rathhaus, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, entgegen nehmen zu lassen und werde über die Gaben demnächst öffentlich quittiren.

Wiesbaden, den 17. October 1884. Der Erste Bürgermeister. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die am 16. I. M. auf dem Rehrichlagersplatz abgehaltene Versteigerung von Straßengehricht hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten. Die gleichzeitig stattgefundene Versteigerung von Glascherben, Lumpen und Papier ist nicht genehmigt worden.

Wiesbaden, 22. October 1884. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 27. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Auftrage des von hier verzogenen Grafen Gallenberg in der Wagenremise bei der Hofschmiede zu Biebrich verschiedene Mobilien, Hausgeräthe, ca. 50 Gemälde, Antiquitäten jeder Art, eine große neue französische Plissée-Maschine, ein großer, sehr solider Damenkoffer mit 4 Einsätzen u. an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Biebrich, den 22. October 1884. Der Bürgermeister-Adjunkt. 14827 Holzhäuser.

Bullen-Versteigerung.

Nächsten Montag den 27. October Mittags 12 Uhr läßt die Gemeinde Neudorf (Rheingau) einen jungen, wohlgenährten Bullen versteigern.

Neudorf, den 20. October 1884. Der Bürgermeister. 387 Welz.

Für Schreiner, Dreher und Wagner.

Dienstag den 28. October c. Vormittags 10 Uhr wird eine Parthie vorzüglichen Werkholzes (Stämme): Birken, Pappeln, Ahorn, Nußbaum, Kirschbaum, Aelantus, Platane, Eichen, Kastanien, Linde, Apfel, Nipe u., sowie eine Parthie kleineres Gehölz an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in dem Garten

19 Frankfurterstrasse 19 öffentlich versteigert. 15005

Wohnungs-Wechsel.

Meinen verehrten Kunden und Nachbarschaft zeige hierdurch ergebenst an, daß sich meine Wohnung und Geschäft von heute an Kirchgasse 2a befindet. Empfehle mich gleichzeitig in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter reeller und prompter Bedienung.

Wiesbaden, den 12. October 1884.

Achtungsvollst

13493

Peter Weis, Tapezierer.

Herrenkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen und bill. berechnet kl. Webergasse 5, 1 St. 13727

Ein Vorfenster, 2,14 Meter hoch und 1,13 Meter breit, billig zu verkaufen Metzgergasse 6. 14710

Wahl-Versammlung

der

nationalliberalen Partei
heute Samstag Abends 8 Uhr
im

„Saalbau Schirmer“.

Zu dieser Versammlung, in welcher der Candidat unserer Partei,

Herr Professor Dr. Julius Grimm,

sprechen wird, erlauben wir uns alle Mitglieder und Freunde unserer Partei hiermit einzuladen. 14836

Das nationalliberale Wahl-Comité.

Für Schuhmacher!

Montag den 27. October, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, findet im Auktionslocale

Friedrichstrasse 6

eine große Leisten-Versteigerung statt. Es kommen zum Ausgebot:

Herren-Leisten, breite, spitze, linke und rechte, Damenleisten, auch spitze und grad, für hohe Absätze und Pantoffeln, Kinder- und Buben-Leisten, alle Sorten Stiefelhölzer für Schaften- und Zugstiesel, Walfblöcke, Zuschneidbretter u. s. w.

Bemerkte wird, daß sämtliche Waaren fehlerfrei und von einer hiesigen beliebigen Firma sind.

Bei dieser Gelegenheit kommt noch eine

neue Cylinder-Nähmaschine

zum Ausgebot.

378

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Eis-Crescenz wird teichweise Montag den 27. October Nachmittags 3 Uhr auf der Fischzucht-Anstalt öffentlich versteigert.

378

Ferd. Müller, Auctionator.



Dieser
**automatische
Dampf-
Waschkessel**

reinigt jedes Gewebe und ist daher jeder Hausfrau bestens zu empfehlen.

Niederlage bei 14963

Frau Böcher,
vorm. Sommer Wwe.,
12 Metzgergasse 12.

Habe meine Wohnung von Kellerstraße 5 nach Saalgasse 8, 1. Etage, verlegt.
11931 Gustav Schulze, Klavierstimmer.

Ein 1-thür. und ein 2-thür. **Kleiderschrank** sind sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 36. 15010

Ein großes, eisernes **Thor** billig zu verkaufen im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a. 14858

Zwei gebrauchte **Urnöfen** billig zu verkaufen Dogheimerstraße 46, Mansarde. 14212

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Verkäuferin in einem Laden. Näh. Bleichstraße 27. 14322

Ein Mädchen, welches schon längere Zeit in einem Laden beschäftigt war, sucht Stelle als Verkäuferin in einem Weißwaarengeschäfte. Näheres Expedition. 14759

Eine **Weißnäherin**, auch im **Herrnhemdenmachen** geübt, mit **Handnähmaschine**, sucht **Beschäftigung**. Näh. Nerostraße 12, 1 Stiege. 14966

Eine perfecte **Büglerin** hat noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Näh. Geisbergstraße 11, Vorderh., 1 St. 14482

Eine erfahrene **Wärterin**, mit besten Zeugnissen versehen, empfiehlt sich im Krankenpflegen und Nachtwachen. Näh. Friedrichstraße 34, 1 Treppe. 13962

Eine anständige, gelehrte Person, welche in der Kinderpflege durchaus erfahren ist und die besten Empfehlungen besitzt, sucht Stelle. Näh. Saalgasse 28 im Hinth., 1 Treppe rechts. 14920

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, auch etwas Kochen kann, sucht Stelle. Näheres im „Tannus-Hotel“. 14926

Ein anständiges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht eine Stelle in einem Herrschaftshause. Näheres Schulgasse 13. 14884

Ein anständiges, junges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Dogheimerstraße 4. 14879

Ein **gewandtes Zimmermädchen**, welches **perfect bügeln kann u. gute Zeugn. besitzt**, sucht **sofort pass. Stelle**. Näh. Schachtstraße 30, 1 St. 1. 14861

Eine **gesunde Schenkamme** sucht **sofort Stelle**. Näheres Expedition. 14839

Ein ordentliches Mädchen, welches in Küchen- und Hausarbeit bewandert ist, sucht Stelle. Näh. Expedition. 15021

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Michelsberg 1, Hth., Dachl. 15018

Ein Mädchen sucht wegen **Abreise ihrer Herrschaft Stelle als besseres Hansmädchen od. angehende Jungfer**. Näheres „Villa Carola“, Wilhelmplatz 4. 14961

Eine Wittwe sucht **Stellung als Haushälterin** bei einem Wittwer oder älteren Herrn. Offerten unter K. 1808 postlagernd niederzulegen. 14959

Eine feinsbürgliche Köchin sucht hier oder auswärts zum 1. November Stelle. Näh. Exped. 14980

Ein Mädchen sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näh. Hafnergasse 10, 3 St. rechts. 15007

Ein **junger Mann**, welcher mit sämtlichen Comptoirarbeiten vertraut ist, gegenwärtig in einem **hiesigen Manufaktur- und Weißwaaren-Geschäfte** als **Verkäufer** thätig, wünscht seine Stellung zu verändern. Gefällige Offerten beliebe man unter A. Z. 999 an die Expedition dieses Blattes einzureichen. 15019

Tüchtiger Conditorgehülfe sucht Stelle. Näheres Bahnhofstraße 10, 1. Stock. 14506

Ein **gewandter, sprachkundiger Herrschaftsdienner**, bestens empfohlen, mit sechs- und vierjährigen Zeugnissen, sucht eine Stelle, sei es hier oder im Ausland. Näh. Exped. 8992

Ein **junger Gärtner**, in der Topfpflanzen-Cultur, Obst- und Gemüsebau erfahren, sucht baldigst Stellung. Näheres in **Dieblich a. Rh.**, Casernenstraße 3. 14767

Ein **junger Mann**, der bei der Cavallerie gedient hat und ein gutes Attest besitzt, sucht Stelle als **Kutscher oder Reitknecht**. Näh. in der Exped. 15020

Ein **junger, kräftiger Mann** vom Lande, welcher bei der **Feld-Artillerie** gedient hat, sucht Stelle als **Hausburische oder Fahrburische**. Näh. Römerberg 6. 14965

Ein **junger Burische** sucht eine Stelle als **Hausburische**. Näheres Dogheimerstraße 14, Parterre. 14954

Personen, die gesucht werden:

Eine **geprüfte Kindergärtnerin**, welche bereits in Stellung war, gesucht. Näheres Schützenhofstraße 14, zweite Etage. 15002

Ladengehülfin für ein feines Geschäft in Haus- und Küchen-Einrichtungen gesucht; dieselbe muß sich durch langjährige Thätigkeit in guten Geschäften ausweisen können; mit der Branche Vertraute erhalten den Vorzug. Offerten unter Lit. A. Z. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14999

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen. Näh. Exped. 14997

Ein gebildetes Fräulein, in allen Zweigen des Haushaltes gründlich erfahren und mit besten Zeugnissen versehen, wird zur **Stütze der Hausfrau** gesucht. Näheres Expedition. 14770

Ein **braves, tüchtiges Mädchen** auf 1. November gesucht. Näh. Fautbrunnenstraße 2 im Laden. 14722

Nicolasstraße 1 wird ein **Hausmädchen** gesucht. Zu sprechen zwischen 4 und 5 Uhr. 14708

Ein **ordentliches Mädchen** gesucht Steingasse 3, 2 St. r. 14490

Gesucht im „Hotel Adler“ ein junges, gebildetes Mädchen zu 2 Kindern (4 und 5 Jahre). Anzumelden zwischen 11 und 12 Uhr. 15014

Für eine Dame wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches das Kochen und die Hausarbeit gründlich versteht, gesucht. Näheres Expedition. 15024

Ein **braves, arbeitsames Mädchen** gesucht Adelhaidstr. 37. 15015

Ein Mädchen, das die Hausarbeit versteht und mit Kindern umzugehen weiß, wird für gleich gesucht. Näh. Exped. 15023

Ein junges, anständiges Mädchen vom Lande wird auf gleich oder 1. November gesucht Lehrstraße 33, 2 Tr. hoch. 14967

Zum Eintritt am 1. November er. werden gesucht: 1 Köchin, 1 Hausmädchen und 1 Kindermädchen, welche etwas englisch sprechen und gute Zeugnisse vorlegen können. Näheres Expedition. 14987

Tägliche Beschäftigung.

ein- bis zweistündige, für gebildeten Mann mit schöner Handschrift frei. Anmeldungen mit Referenzen und Honorarforderung sub M. R. 39 an die Exped. d. Bl. einzureichen. 14962

Lehrling.

Wir suchen für unser **Strumpf- und Trikotagen-Geschäft** einen jungen Mann aus ordentlicher Familie in die Lehre. **Schirg & Comp.**, Webergasse 1. 13045

Zeitungsträger gesucht von der Expedition der „Rheinischen Interessanten Blätter“, Moritzstraße 12. 14956

Ein **kräftiger Junge** kann die Bäckerei erlernen Goldgasse 3. 13454

Ein **solider Fuhrknecht**, der auch Ackerbau versteht, wird gesucht. Näh. Exped. 14978

Hausburische gesucht.

Ich suche zum alsbaldigen Eintritt einen gut empfohlenen, braven **Hausburischen**. **A. Schirg.** 14957

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine **Wohnung** von 5 Zimmern in guter Lage wird für eine ruhige Familie auf 1. April 1885 gesucht. Offerten unter R. G. an die Expedition d. Bl. erbeten. 14918

Eine **Dame** sucht zwei möblierte, ineinandergehende Zimmer oder Stube mit Schlaf-Cabinet bei einer ruhigen Familie, die ein Dienstmädchen hält, auf ungefähr 7 Monate. Adressen mit Preisangabe unter Chiffre **V. 1000** bis zum 29. October an die Expedition d. Bl. erbeten. 14715

zum 1. April wird eine Etage von 6 Zimmern mit Zubehör, wenn möglich mit Garten, im Preise von 1200—1400 Mark zu miethen gesucht. Offerten unter L. L. an die Exped. d. Bl. erbeten. 15008

Angebote:

Elisabethenstraße 14, Hochparterre, gut möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 14598

Elisabethenstraße 17, Bel-Etage, sind 5 möblierte Zimmer zu vermieten. 12990

Elisabethenstraße 21 ist eine angenehme Wohnung (Bel-Etage) von 5 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör günstig sofort zu vermieten. 14788

Villa Emserstraße 65,

Hochparterre, zwei freundliche, warme, schön möblierte Zimmer nebst Kohlenfeller zu verm. Preis monatl. 50 Mk. 13049

Friedrichstrasse 4, erste Etage

(gleich am Curpark), herrschaftl. möblierte Familien-Wohnung mit grossem Salon zusammen oder getheilt zu vermieten. Sehr gute Pension. 14902

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.

Helenenstraße 11, 1 St. h., 1 möbl. Zimmer zu verm. 12229

Helenenstraße 18, Vorderhaus, ein prachtvolles Hochparterre per sofort zu vermieten. 12013

Helenenstraße 26 eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluss und sonstigem Zubehör sofort oder später zu vermieten. 14188

Jahnstraße 3, Bel-Etage, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 10303

Langgasse 17, 2 St., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 14835

Villa Rosenfranz, Leberberg 12,

möblierte Zimmer, Wohnungen mit Pension oder Küche zu vermieten. Großer Garten. 14599

Mainzerstrasse 6,

zweites Gartenhaus, Aussicht auf die Frankfurterstraße (Bel-Etage), möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 8890

Mauergasse 10, 1, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 11647

Moritzstraße 22, 1. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 8414

Nicolasstrasse 1 möblierte Etage mit Küche auf gleich zu verm. 13128

Nicolasstraße 7 sind sehr elegant möblierte Wohnungen mit oder ohne Pension zu haben. 12949

Rheinstraße 47 sind Abreise halber zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 14170

Tannusstrasse 25, II, möblierte Zimmer mit Pension. 8891

Tannusstraße 27, I, ist ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 14719

Tannusstraße 49, Parterre links, 2 möblierte Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 14981

Walramstraße 8a, Parterre, ist ein Zimmer, Küche und Dachkammer auf 1. Januar zu vermieten. 15003

Walramstraße 25, Stb., ein möbl. Zimmer zu verm. 14590

Webergasse 3 (Privat-Hotel zum „Ritter“) ist die 2. Etage möbliert, bestehend aus 2 Salons, 7 Zimmern, eingerichteter Küche, sowie 2 Dienerschafts-Zimmern, zu vermieten. Auf Verlangen kann Stallung und Remise dazu gegeben werden. 12841

Wellrichstraße 11, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 14039

Wörthstraße 18 ist eine Mansarde zum Aufbewahren von Möbeln sofort zu vermieten. 13752

Möblierte Parterre-Zimmer Adelhaidstraße 16. 11523

Ein möbliertes Zimmer mit Pension auf sofort zu vermieten. Näheres Mauergasse 4. 11823

Schöne, möblierte Bel-Etage, vis-à-vis dem Park, 12 Min. vom Curhause, mit sehr guter Pension billig zu vermieten. Näh. Exped. 14409

Drei möblierte Zimmer zu vermieten Adelhaidstraße 45. 13785

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Webergasse 44, II. 14419

Eine möblierte Wohnung

(Parterre), 4 Zimmer, Küche und Zubehör, in freier, hoher Lage, ist für die Wintermonate zu vermieten. Porzellan-Ofen, Borfenster, Gas, Wasser, geschützter Garten beim Hause. Näh. Expedition. 14659

Ein möbliertes Zimmer ist an einen anständigen Herrn zu vermieten Blatterstraße 1c, 2. Stock. 14823

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Walramstraße 19, 2 Stiegen hoch links. 8415

Salon und Schlafzimmer zu vermieten. Näh. Röderstraße 25, Parterre. 14265

Ein freundlich möbliertes Zimmer an einen jungen Herrn billig zu vermieten Adolphstraße 16, 3 Stiegen hoch links. 12994

1—2 mit allem Comfort ausgestattete Zimmer in ruhiger, schöner Lage, nahe den Bahnhöfen, sind zu mäßigem Preise für's Jahr oder Winter abzugeben. Näh. Expedition. 12907

Möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 23, Stb. 14475

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 24, Ecke der kleinen Schwalbacherstraße, 2 St. h. 12479

Möbl. Zimmer zu vermieten Rheinstraße 38, Bel-Etage. 12348

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Hirschgraben 23. 14700

Ein auch zwei gut möblierte Zimmer mit guter, bürgerlicher Pension billig zu vermieten Röderallee, Ecke der Feldstraße 1, 2 Treppen hoch. 14779

Möblierte abgeschlossene Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche etc., zu verm. Elisabethenstraße 11. 14973

Eine möblierte Wohnung, 5 Zimmer und Küche, nahe am Curhaus, zu vermieten. Näh. Exped. 14960

Bel-Etage, 4—5 gut möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Küche, in bester Lage auf 1. November zu vermieten. Näheres Expedition. 15001

Eine kleine Wohnung

im Gartenhaus sofort zu vermieten event. mit $\frac{1}{4}$ Morgen großen Garten zusammen an einen Gärtner zu verpachten. Näheres Stiftstraße 20. 14974

Für zwei junge Leute ist ein möbliertes Zimmer mit Kost auf gleich zu vermieten Friedrichstraße 36 bei Kraft. 14969

Möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 11, 2 St. h. 14878

Ein leeres Zimmerchen sof. zu verm. kl. Schwalbacherstr. 4. 14979

Bei anständiger Familie ist eine möblierte Mansarde an eine solche Person zu vermieten. Näh. Exped. 14983

Laden zu vermieten in bester Lage der Wilhelmstraße. Offerten unt. R. S. 10 an die Exped. erb. 14977

Urb. erb. Kost und Logis Grabenstraße 24, Kleidergeschäft. 13569

Reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Metzgergasse 18. 14936

Pension Mon-Repos,

6 Frankfurterstraße 6. 8717

Villa „Carola“,

4 Wilhelmplatz 4,

Familien-Pension,

unmittelbar an den Cur-Anlagen und der Wilhelmstraße gelegen, neu und comfortable eingerichtete Zimmer und Familien-Wohnungen, hübscher Garten am Hause, Speise-Salon und Bade-Einrichtung. 8573

Möbelstoffe — Teppiche — Gardinen grösster Auswahl zu Fabrikpreisen!
 8677 **P. A. Walther** — Frankfurt a. M. — Vertreter: **C. A. Otto** — Wiesbaden — 17 Tannusstrasse, I. Etage.

Anglo-Swiss Kindermehl.

Beste Nahrung für Kinder, wenn Milch allein nicht mehr genügt. In **Apotheken** und **Droguerien** zu beziehen. (M. 711 Z.) 347

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen sich in allen vorkommenden **Decorations-Malerarbeiten** bei besonders billiger, reeller und schneller Bedienung. **Strafite- und Fresco-Malereien** werden gut und dauerhaft ausgeführt.

Fischer & Nink, Maler,
 Frankfurt a. M., Reugasse 19.

Bestellungen werden auch in Wiesbaden Feldstraße 12, Barterre, angenommen. 14919

Oefen

als: **Rennaissance- und Regulir-**
Füllöfen,

sowie alle sonstigen gangbaren Oefen empfiehlt in großer Auswahl und zu mäßigen Preisen

Heinrich Altmann,

Vertreter der **Michelbacher Hütte,**

14817 24 Bleichstraße 24.

Betten- und Möbel-Verkauf.

Monatliche Ratenzahlung **Nerostraße 39.** 14751

Weinmost.

Aus guter Lage des **Nerobergs** sind ca. 700 Liter **Most** zu verkaufen **Schulberg 9, Barterre.** 14976

Kochfrau Schlosser wohnt **Dranienstraße 8, Hinterhaus.** 13880

Die Friedberger oder „Rio Frio“-Kartoffeln

sind eingetroffen und stehen Proben zu Diensten.
 14450 **Jul. Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.**

Für den Winterbedarf; empfiehlt **prima blaue** und **gelbe Oberpfälzer Sand-Kartoffeln**, sowie **Maus-Kartoffeln**

14940 **N. Bühlhorn, 34 Saalgasse 34.**

Gute **Sand-Kartoffeln** per Kumpf 20 Pfg.,
 gute **Maus-Kartoffeln** per Kumpf 36 Pfg.

empfehlen **H. Martin, Metzgergasse 18.** 14791

Speisefartoffeln, versch. Sorten, ausgez. Qual.,
 z. h. **Morizstraße 15.** 14863

Heute angekommen **prima Camberger Kartoffeln**, per
Walter 4 Mk. franco in's Haus. N. Adlerstraße 13. 14726

Dogheimerstraße 18 bei **W. Kraft** sind gute **Herbstkartoffeln** per **Walter 4 Mk., Victoria- und Mauskartoffeln**,
weiße Rüben und **Saatweizen** zu haben. 14716

Rüffe das 100 zu 30 Pf. abzugeben **Tannusstraße 53.** 13198

Für Hundeliebhaber!

Eine 2jährige dressirte **Dachshündin** mit einem 3 Monate alten Jungen, reinste Race, sind preiswürdig zu verkaufen.
 Nähere Auskunft **Mühlgasse 7** im Laden. 14672

Restaurant Sprudel.

Von heute an verzapfe $\frac{1}{2}$ Schoppen neuen 1884er
Dürkheimer zu 30 Pfg., $\frac{1}{2}$ Schoppen alten zu 25 Pfg.
 15012 **C. Doerr jr.**

Deutscher Hof, Goldgasse No. 2a.

1884er Federweissen. 14859

Bierbrauerei „Zu den drei Königen“.

Marktstraße 26.

Von heute an:

Vorzügliches Lagerbier

per Glas 11 Pfennig.
Jean César, Bierbrauer und Wirth.

14855

Burg Nassau.



Heute Abend: **Metzelsuppe.** Morgens:
Quellfleisch und **Schweinepfeffer.**

14988

Jos. Kraft.

Restauration Ebel,

Morizstraße 36.



Heute Abend: **Metzelsuppe.** Von Morgens
 9 Uhr an: **Quellfleisch.** 15023

9 Uhr an:



Hente Metzelsuppe

3 **Schwalbacherstraße 3.**

14968

H. Fiedler.

Condensed beer

im Vacuum condensirtes englisches Porterbier aus reinem
 englischen Porter allein dargestellt von der Concentrated
 Produce Company London. Zu haben in allen grösseren
 Apotheken p. Fl. 90 Pf. (F. à 276/10.) 37

Frischgeschossene

Hasen

(auch im Ausschnitt),

frische Rehziemer u. Reuten,
 sowie **fette Gänse, Enten** und

Boullarden

empfehlen

Ign. Dichmann,

5 **Goldgasse 5.** 14911



Prima Rindfleisch per Pfund 50 Pfg.,
Kalbfleisch " " 50 "

fortwährend zu haben bei
 14875

Franz Edingshaus, Adlerstraße 28.

Schinkenmaulsalat!

14923

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Atelier für künstliche Zähne. Plombiren der Zähne etc. Sprechstunden: 9—12 und 2—6 Uhr.
11960 **O. Nicolai,** grosse Burg-strasse 3

Kunstausstellungs-Loose à 1 Mk. 14183
Illmer Dombau-Loose à 3 1/4 Mk.
Badische Klassen-Loose à 4 Mk. 20 Pfg.,
Ziehung am 28. d. Mts. unabänderlich.
Haupt-Collecte de Fallois, 20 Langgasse 20.

Porzellan-Malerei

von 13425

J. Saedtler,

Kirchgasse No. 8, erster Stock.

Unterricht im Porzellan-Malen.

Grösste Erfindung

der **Stahlfedern-Fabrikation**

D. LEONARDT & Co's



berührt die Feder das Papier

Kugelspitz-Federn

Patentirt in allen Ländern.

Gleiten mit unbeschreiblicher Leichtigkeit über jedes Papier. Zu haben in allen Papier- und Schreibwarenhandlungen.

Nur für Wiederverkäufer bei **Möller & Breitscheid, Köln.** 383

Tuchschuhe u. Cordschuhe m. holzgenagelt, festen & Dutz. 11 Mrk., ferner: **Tuchsohlen für Frauen**
Cordpantoffel m. durchstept. Tuchsohl. u. imitirt. Lederauflage für Frauen Dutzend 5 1/2 Mrk., m. holzgenagelt, fest. Tuchsohl. f. Frauen Dutzend 6 1/2 Mrk. (H. 51.)
Bei grösserer Abnahme billiger liefert **G. Engelhardt, Zeitz.** 330

Ludwig Holfeld,

vormal's **Osw. Beisiegel,**

Porzellan- und Glas-Geschäft,

42 Kirchgasse 42, 12871

empfehl't **Lampen, Lampen-Glocken und -Angeln, Cylinder, Laternen u. s. w. Namenschriften, sowie alle Arten Porzellan-Malereien** werden billigst geliefert.

Fenster-Gallerien,

großes Lager aller Muster, empfehl't zu sehr billigen Preisen
13404 **A. Bauer, Vergolder, Grabenstraße 1.**

Für Haushaltungen

billigste und beste Bezugsquelle in emaillirten Kochgeschirren, sowie allen **Eisenwaaren-Artikeln** u. **Kochherde** in allen Größen, sehr solid, mit **Bratofen**, von **30 Mk.** an empfehl't
11125 **Fr. Becker, Michelsberg 7.**

Saarlemer Blumenzwiebeln

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen empfehl't
10819 **Jul. Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.**

Billard, gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. bei Gastwirth **Deufel, Schwalbacherstraße 45.** 13854

Büchertarten 100 Stück **80 Pf.**, mit **Stui 1 Mark.**
Buchdruckerei **A. Mayer, Langg. 50.** 13937

Abonnement l. Rangloge (Vorder- sitz) für 6 Wochen abzugeben Rhein- straße 18, Parterre. 14865

Tafelklavier, gut erhalten, bill. zu verk. N. b. Gastwirth **Deufel, Schwalbacherstraße 45.** 13855

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel u. bei **W. Münz, Meßgergasse 30.**

102 Ein **Schlafsoffa**, verschiedene gebrauchte Möbel sind billig abzugeben **Nicolasstraße 17.** 14955

Schlafschränke in Holz und Eisen, sehr practisch, zu verkaufen und zu vermieten bei **8946 Fritz Steinmetz, Dramienstraße.**

Zwei Erker-Lampen (für Innen) mit Leitung für **30 Mark** zu verkaufen große **Burgstraße 8 im Tuchladen.** 14970

Für Vogel-Liebhaber.

Distelfink-Bastarde, sowie der **Zuchtvogel** zu verkaufen **Meißenstraße 39 bei H. Löffler.** 14971

Zu einem **englischen Kränzchen** werden noch einige **Theilnehmerinnen** gesucht. Näheres bei

Frl. Marie Dille, geprüfte Lehrerin, **Frankenstraße 2, 1 St.**

Dieselbe ertheilt gründlichen Unterricht in der **Musik**, der **französischen, englischen und deutschen Sprache.** 15016

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privat- stunden** zu ertheilen. Näheres **Karlstraße 17.** 9446

Eine junge, für höhere **Töchter**schulen geprüfte Lehrerin wünscht **Unterricht** zu ertheilen. Mäßige Preise. Offerten unter **H. M. 188** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 14698

Italienisch. Ein bestempfohlener **Lehrer, Italiener**, ertheilt durch **Deutsch** und **Französisch** Unterricht in seiner Landessprache. Näheres bei den **Herren Feller & Gedz.** 8054

C. Merten, Musiklehrer, Sellmundstraße 7, ertheilt gründlichen Unterricht in **Klavier, Violine** und **Gesang.** Annahme von Schülern zu jeder Zeit. 11690

Zither-Unterricht

ertheilt **A. von Goutta** für Anfänger, wie Vorgeschriftene und erbietet sich auch für Solche, welche sich auf diesem **In- strumente** gänzlich auszubilden wünschen. Alles Nähere **Taunus- straße 24, 3. Etage.** 11413

Singing Lessons.

A lady wishes to give lessons in Singing to young ladies. Classes of 2—4 pupils can be arranged.

Marie Raven, Moritzstrasse 12. 12373

Fr. Nolte, Karlstraße 44, 1 St. h., ertheilt **Unterricht** im **Porzellan-Malen** in und außer dem Hause. 14018

Unterricht in **Kopf-, Blumen- und Ornament- zeichnen**, in **Del-, Aquarell-, Gouache-, Holz-, Majolika- und Porzellan-Malerei**, sowie im **Muster- zeichnen** und im **Nezen auf Metall** u. ertheilt

Margarethe Sandmann, Taunusstraße 49, Part. 1. Sprechstunden **Nachmittags** zwischen 2 und 5 Uhr. 14696

Modellir-Unterricht in **Thon und Wachs** (Blumen- modelliren **figuralisch** u. s. w.) 13850

wird ertheilt von **A. Hubert, Bildhauer, Schwalbacherstraße 23.**

Buchführung und Correspondenz

wird gegen mäßige Vergütung übernommen. Das Nähere ertheilt gütigst Herr **M. Mollier, Kirchgasse 45.** 13287

H. Engelking nebst Frau, Masseur, Schwalbacher-
straße 23,
empfiehlt sich in der **Austerdamer Methode von 1869,**
sowie in der **Kaltwasserbehandlung.** 13767

Ein **Tapezierer** empfiehlt sich den geehrten
Herrschaften und Hotelbesitzern im **Anarbeiten**
von **Möbel und Betten** in und außer dem Hause. Näheres
kleine Burastraße 4 in der Wirthschaft. 13384

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
110 **N. Hess,** Königl. Postlieferant, alte Colonnade 44.

Wusch-Garnitur, Fantasie-Garnitur billig zu haben
Bahnhofstraße 20 bei **Fr. Rohr.** 14908

20 Oleander-, 6 Granatbäume und
1 Drungenbaum billig zu verkaufen. — Näh.
in der Expedition d. Bl. 10998

Eine $\frac{3}{4}$ gewundene **Holzstiege,** Meter 0,85 breit und
Meter 3,50 Stochhöhe, zu verkaufen bei
15004 **H. Schweitzer,** Ellenbogengasse.

Immobilien, Capitalien etc.

Gelegenheitskauf für Villa, Haus und Hofgut.
C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 11886

Ein Haus mit etwas Garten oder Hofraum, zum
Betriebe einer **Wäscherei** geeignet, im
Preise v. 18—24,000 Mk. z. kaufen ges. Näh. Röderallee 20, P.
Ein gut gebautes, **zweistöckiges Wohnhaus** mit **Deconomie-**
Gebäude nebst schönem Garten, circa 1 Morgen groß, in
nächster Nähe **Wiesbadens,** ist **Abtheilungs halber** zu ver-
kaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 13905

Eine **kleine Villa** mit schön angelegtem **großen**
Garten in gesunder Lage billig zu verkaufen
Nicolasstraße 11. 14990

Haus-Verkauf.

Das den Erben der Wittve des **Theodor Schuster**
gehörige, Schulgasse No. 10 belegene **Haus,** in welchem
Wirthschaft betrieben wird und das sich vermöge seiner Lage
und Größe auch zu jedem größeren Geschäft eignet, ist zu
verkaufen. Näh. durch Rechts-Consulent **H. C. Müller,**
Kirchgasse 51. 14964

Eine **gangbare Wirthschaft** oder ein geeignetes Local wird
auf gleich zu miethen gesucht. Näh. Exped. 13856
8000 Mark auf gute **Nachhypothek** gesucht. N. Exped. 14628

10,000 Mark

gegen 5% Zinsen pro Jahr zu leihen gesucht. Jede Garantie
in Person des Gesuchstellers geboten. Offerten sub M. M. 10
an die Exped. d. Bl. erbeten. 14958

15,000 Mk. auf 1. od. gute 2. Hypoth. auszul. N. Exp. 13510
6500 Mark gegen gute erste Hypothek auszuleihen.
Näheres Expedition. 14430

8—10,000 Mk. auf Nachhyp. auszuleihen. Näh. Exp. 13511
20,000 Mk. auf 1. und **10—15,000 Mk.** auf gute
2. Hypothek auszuleihen.

J. Imand, Friedrichstraße 8. 360
70,000 Mk., a. geth., a. 1. Hyp. à 4 $\frac{1}{2}$ pCt. auszul. N. C. 13512

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt
Wiesbaden vom 23. October.**

Geboren: Am 16. Oct., dem Spezereivarenhändler **Christian Diels**
e. L., N. Auguste Wilhelmine. — Am 17. Oct., dem Schenkmann **Moritz**
Liebehens e. L., N. Marie Luise Lisa Minna. — Am 22. Oct., dem
Kaufmann **Abraham Schott** e. L., N. Necha.

Aufgeboren: Der Wirth **Conrad Louis Saffner** von **Altengronau,**
streites Schlüchtern, wohnh. zu **Altengronau,** früher dahier wohnh., und
Mathilde Wagner von **Krislar,** wohnh. zu **Altengronau,** früher dahier
wohnh. — Der Koch **Carl Goswin Körner** von **Landshausen,** Kreis
Heidelberg, wohnh. dahier, und **Auguste Lisette Johanne** **Caroline**
Wiegand von **Wörldorf,** a. N. **Idstein,** wohnh. dahier. — Der Gärtner-
gehülfe **Carl Philipp Conr d Hartmann** von **Hettrich,** a. **Idstein,** wohnh.

dahier, und **Marie Catharine Merly** von **Maxlarn,** A. **Selters,** wohnh.
dahier.

Gestorben: Am 22. Oct., **Charlotte,** geb. **Schnabel,** Wittve des
Pfarrers **Franz Schnabel** von **Oberfassel** bei **Bonn,** alt 74 J. 2 L. —
Am 23. Oct., der unvorbereit. **Unteroffizier** der 7. **Batterie Nassauischen**
Feld-Artillerie-Regiments No. 27 **Hermann Friedrich Christian Johann**
Samborf von **Göhren** am **Erbsitz** im **Großherzogthum Mecklenburg-**
Schwerin, alt 22 J. 8 M. **Königliches Standesamt.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

20. Sonntag nach **Trinitatis.**
Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr **Rel.-Lehr. Dr. Spieh.**
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr **Vicar Frein.**
Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr: Herr **Pfarrer Köhler.**
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr **Pfarrer Bickel.**
Die **Casualhandlungen** verrichtet nächste Woche Herr **Pfarrer Bickel.**

Katholische Rothkirche, Friedrichstraße 28.

21. Sonntag nach **Pfingsten.**
Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 $\frac{1}{4}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr; Messe mit Gesang
und Predigt 7 $\frac{1}{2}$ Uhr; Kindergottesdienst 8 $\frac{1}{4}$ Uhr; Hochamt mit
Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist **Christenlehre.** Abends 6 Uhr
ist **Heil. Kreuz-Andacht** mit Segen.
Täglich sind heil. Messen 6 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{4}$, 8 und 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.
Dienstag, Mittwoch und Freitag Morgens 7 $\frac{1}{4}$ Uhr sind **Schulmessen.**
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist **Salve** und **Beichte.**

Samstag den 1. November. **Fest Aller-Heiligen.**
Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 $\frac{1}{4}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr; Messe mit Gesang
und Predigt 7 $\frac{1}{2}$ Uhr; Kindergottesdienst 8 $\frac{1}{4}$ Uhr; feierl. Hochamt
mit Predigt und **Te Deum** 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist feierl.
Besper, darauf **Beichte.**
Die **herkömmliche Prozession** auf den **Friedhof** findet am **Vorabende** des
Aller-Seelen-Tages, also am **Sonntag Nachmittags,** den 2. No-
vember, statt. Das Nähere wird noch bekannt gemacht werden.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.
Sonntag den 26. October Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Deutsches Hochamt**
mit Predigt. Herr **Pfarrer Sülkari,** Hellmudstraße 27b.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich
Baptisten genannt), **Emferstraße 18.**

Sonntag den 26. October Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 4 Uhr,
Mittwoch Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Prediger **Strehle.**

Apostolische Gemeinde.

Predigt für Jedermann Sonntag Abends 6 Uhr in der **Gewerbhalle.**
Herr **G. Täubner.**

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 26. October Vormittags 10 Uhr: **Erbauung** im Saale der
Mittelschule in der **Rheinstraße** No. 86. Herr **Prediger Schneider.**
Predigt über das Thema: „**Octobertage, ein geschichtlicher Rückblick.**“
Lied: No. 351.

Die **Mitglieder** des **Ältestenrathes** wollen nach der **Erbauungsstunde** zu
einer **kurzen Berathung** mit einigen **Vertretern auswärtiger Gemeinden**
über die **Reorganisation** des **Verbandes** der **südwestdeutschen frei-**
religiösen Gemeinden im **Local** verbleiben.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hanskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

St. Augustine's English Church.

Twentieth Sunday after Trinity, Holy Communion at 8. 30. Matins,
Litany and Sermon at 11. Evensong at 3. 30.
Tuesday. SS. Simon and Jude F. Morning Service at 11.
Friday. All Saints Eve. Evensong at 5.
Saturday. All Saints Day. Holy Communion at 8. 30. Evensong and
Sermon, Guild special Service at 5.

Ev. Vereinshaus, Platterstraße 1a. Sonntagschule: Vormittags
11 $\frac{1}{2}$ Uhr, Abend-Andacht 8 Uhr. — Männer- und Jünglings-Verein:
Zusammenkunft jeden Abend von 8—10 Uhr im hinteren Saale.
Näheres bei **G. Kaiser,** Diacon.

Meteorologische Beobachtungen

der Station **Wiesbaden.**

1884. 23. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	755.1	753.4	753.6	754.0
Thermometer (Celsius)	8.2	12.2	5.6	8.7
Dunstspannung (Millimeter)	5.5	5.7	5.8	5.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	66	54	85	68
Windrichtung u. Windstärke	D. schwach.	D. schwach.	D. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	böfl. heiter. sehr heiter. böfl. heiter.			—
Regenmenge pro □ in par. Cb.	—			—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. October 1884.)

Adler:	Hanau.	Grüner Wald:	Eilert, Major, Rendsburg.
Kalb, Kfm., Audebert, Schriftsteller, Metz.		Löb, Kfm., Frankfurt.	
Jungmann, Kfm., Iserlohn.		Berghuis van Wortmann, Schiffscapitän, Amsterdam.	
Heinrich, Kfm., Leipzig.		Papenbrock, Kfm., Mülheim.	
Keppel, Kfm., Stuttgart.		Anninger, Kfm., Rotterdam.	
Hartog, Kfm., Berlin.		Uhlmann, Kfm., Berlin.	
Jäger, Kfm., Hanau.			
v. Krieger, General, Münster.		Nassauer Hof:	
Kaufmann, Kfm., Berlin.		Montagne, Oberst, England.	
Welling, Kfm., Amsterdam.		Beermann, m. Fr., Berlin.	
Schweiss, Kfm., Neufreiecht.		v.d. Heydt, Landr. m. Fr., Homburg.	
Byhiner, Kfm., Aschaffenburg.		Jenisch, Fr. m. Bed., Hamburg.	
Schlagwein, Kfm., Berlin.		v. Bonin, Fr., Hamburg.	
Bartsch, Rechtsanw. Dr. m. Fr., Constantinopel.			
Hanow, Kfm., Frankfurt.		Nonnenhof:	
Seemann, Rent. m. Bed., Berlin.		Bauer, Kfm., Amsterdam.	
Heidemann, General-Dir., Köln.		Krause, Kfm., Lausitz.	
Gross, Ingenieur, Essen.		Ennen, Kfm., Aachen.	
Sannow, Rg.-Baum. m. Fr., Berlin.		Bürk, Kfm., Mannheim.	
Rehder, Kfm., Labeck.			
Alteesaal:		Dr. Pagenstecher's Augenklinik:	
Grasmann, Frankfurt.		Marix, Fr., Paris.	
Morosoff, Hofdiaconus, Stuttgart.		Luville, Fr., Eltville.	
		Franck, Fr., Berlin.	
Bären:		Rhein-Hotel:	
Götz, Kfm. m. Fr., New-York.		Bretschneider, Kfm., Hagen.	
Fox, Kfm. m. Fam. u. Gouvernante, New-York.		Poeche, Kfm., Zittovia.	
Monheimer, Fr. Rent., Worms.		Werneburg, Ass. m. Fr., Halle.	
		Rudolph, Major, Posen.	
Cölnischer Hof:		Bach, Kfm. m. Fr., Hannover.	
Brandus, Fr., Magdeburg.		Evans, Fr. m. Tochter, London.	
		Schaub, Rent. m. Fr., Coblenz.	
Einhorn:			
Phimon, Kfm. m. Fr., O.-Lahnstein.		Stern:	
Lichtenstein, Kfm., Wien.		van der Mersch, Kfm., Brüssel.	
Wiemer, Kfm., Coblenz.		Schwarz, Gutsbes., Ems.	
Brombach, Löhnberg.			
Schuchard, Kfm., Giessen.		Tannus-Hotel:	
Danziger, Kfm., Hannover.		Schmitz, Kfm., Steinfurt.	
		Wesche, Rent. m. Fr., Pern.	
Eisenbahn-Hotel:		Hooker, Rent., London.	
Köhler, Kfm., Kempten.		Stahl, Rent., Köln.	
Düringer, Kfm., Homburg.			
Bach, m. Fr., Bildstock.		Hotel Vogel:	
Schertel, Kfm., Kempten.		Kalb, Kfm. m. Fr., Fulda.	
Lang, Kfm., Heilbronn.		Kalt, Kfm., Andernach.	
Hecht, Kfm., Köln.			
v. Bok, Fr., Berlin.		Hotel Weins:	
Bacher, Kfm., Stuttgart.		Dumaes, Düsseldorf.	
Vollrath, Mainz.		Vöglein, Fr. m. Tcht., Brückenau.	
		Möltling, Stephansfeld.	
Engel:		Eduard, Köln.	
Vahlen, Verlagsbuchh., Berlin.		Becker, Köln.	
		In Privathäusern:	
Englischer Hof:		Villa Beatrice:	
Marise, Consul, Lyon.		Rogers, Fr. m. 2 T., Insel Wight.	
Hotel „Zum Mahn“:		Villa Frorath:	
Bück, Aachen.		Donaldson, Fr., Glasgow.	
Vier Jahreszeiten:		Donaldson, Fr. m. Fam., Glasgow.	
Schmidt, Fr. Commerz.-Rath m. Fam. u. Bed., Poran.		Megubach, Glasgow.	
Schmidt, Reval.		Donnan, Fr., Belfast.	

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Samstag: „Der Barbier von Sevilla“.
Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9-5 Uhr.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Matholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 1/4 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6:30 7:40 9:5 10:32 11:40 12:45*	7:42 9 10:50 11:21 12:22* 13 14
2:13 2:50* 3:50 4:45* 5:40 6:55†	2:53* 2:58 3:35* 4:11 5:30 6:20*
7:41 9 10 5*	7:16 8:40 10 6†

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 7:14 10:29 10:56 2:26 3:47* 5:17	7:54* 9:20 10:55 11:54* 2:27 5:54 7:55
6:50 8:26*	9:19 10:30

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5:45 7:50 11 3 5 6:40	7:19 9:39 12:34 4:39 8:30

Abfahrt von Niederrhauen:	Ankunft in Niederrhauen:
8:39 11:58 3:51 7:32	9:7 11:35 3:47 8:16

Abfahrt von Frankfurt (Fahrh.):	Ankunft in Höchst:
7:23 10:43 12:18* 2:35 4:48* 6:18 7:35**	7:23* 9:53 12:42 4:33 9:2

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Fahrh.):
7:45 11:4 2:57 6:40 7:57** 10:32†	6:16* 7:45** 10:15 11:29* 4:58 6:24*

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
7:55 10:43 2:35 7:3	9:43 12 4:55 8:30

Abgang: Morgens 9:45 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.	
Ankunft: Morgens 8:30 von Wehen, Morgens 8:30 von Schwalbach, Abends 4:50 von Zollhaus und Schwalbach.	

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4 und 10 1/4 Uhr bis Köln; 11 1/2 bis Coblenz und 10 1/4 Uhr bis Mannheim. — Bilette und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Bickel , Langgasse 20.	
--	--

Frankfurter Course vom 23. October 1884.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld 167 Nm. 50 Pf.	Amsterdam 168.20 bz.
Dulaten . . . 9 . . . 61	London 20.375 bz.
20 Fres.-Stücke . . . 16 . . . 23b. G.	Paris 80.80-85 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 34 Pf.	Wien 166.95 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 76	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold . . . 4 . . . 21	Reichsbank-Disconto 4%.

Locales und Provinzielles.

* (Ueber Madagascar.) Im Museum-Saal hielt am Mittwoch Abend Herr J. Audebert aus Metz einen Vortrag über „Madagascar vom Standpunkte des Handels und der Colonisation“. Wie ein electrischer Strahl — so begann er — haben bekanntlich die Bestrebungen der Colonisation Deutschland durchzuckt, ohne daß bereits die Aufmerksamkeit sich auf das räthselreiche Land Madagascar eritredt hätte. Doch auch hier hat eine Reihe von Männern in Liebe zur Wissenschaft ihr Leben zur Erforschung des Landes eingesetzt. Das Glück war nicht mit ihnen; sie deckt die fremde Erde, nur allein war es vergönnt, aus dem wunderbaren Lande in die Heimath nach langjähriger Abwesenheit zurück-zufehren.“ Nachdem der Vortragende in warmen Worten seiner Collegen und vor Allem des bekannten trefflichen Rodenberg gedacht hatte, konnte er beim Anblick der kleinen Zahl von Zuhörern nicht anders, als dem schon oft ausgesprochenen Wunsche begeisterte Worte zu leihen, daß die Mitwelt doch endlich einmal anfangen möge, an die Lebenden zu denken, statt den todtten Forschern und Männern der Wissenschaft kostbare Denkmäler von Stein und Erz zu setzen. Hierauf fuhr er fort: Madagascar und Neu-Guinea gehören zu den Inseln, die noch am wenigsten bekannt sind. Madagascar hat eine Länge von ca. 1800 Kilometern und ist von der Ostküste Afrikas durch den Canal von Mozambique getrennt. Naht man sich der Insel von der Seeite, so ist sie in dichten Nebel gehüllt; kommt man der Küste näher, so hört man ein dumpfes Brausen; das sind die Wogen, die auf den Korallenriffen rauschen. Korallenriffe umkränzen die ganze Insel, wir fahren durch eine offene Straße, welche die Natur gebildet, und nahen uns der Insel, die ein wahres Paradies entfaltet. Das Innere ist ein wunderbares Land, wie man selten eines finden wird. Die Küste ist wohl sandig und flach, doch prächtige Palmen ragen darüber

empor und gewähren einen malerischen Anblick. Die Küste ist der Herd des Fiebers, dem die meisten Fremden erliegen. Doch mit zunehmender Bevölkerung siehe auch dieser Uebelstand sich ausmerzen. Weiter nach dem Inneren zu beginnen die Berge zu steigen; wie Maulwurfsbaugen reihen sich Hügel an Hügel. Die Erde ist vorzüglich die Vegetation köpfig. Bis zu 2000 Metern erhebt sich inmitten der Insel ein Höhengzug, der nach Süden abfällt. Dort beginnt die Wüste anzubrei, wo stachelige Cactuspflanzen und Schildkröten kaum Nahrung finden. Von dem hohen Gebirgszug aus fließen zahlreiche Ströme und Flüsschen der Küste zu; an der Ostküste allein zählte ich 80 große Flüsse; ihr Entstehungspunkt ist oft kaum sichtbar. Der Faden wächst aus der Erde heraus und zieht traugig dahin, bis er in der fruchtbarsten Ebene sich ausdehnt und, durch zahlreiche Nebenbäche zum Flusse anwachsend, dem Meere zufließt. In der heißen Jahreszeit vertrocknen sich die oft unsichtbaren Quellen und Alles verdorrt umher, die Luft füllt sich mit gefährlichen Miasmen, welche die Fieber erzeugen. Leicht könnten einige tauende Spaltenfische Abhilfe schaffen. In der Bevölkerung besteht ein Dualismus. Malaken und Afritaner sind die vorherrschenden Bewohner der Insel. Die Howas, einer der zahlreichen Stämme der Malaken, führen die Herrschaft, aber keine allgemeine; sie beherrschen höchstens die Hälfte der Insel, den übrigen Theil nur nominell. Die Eingewanderten, die an der Küste der Hauptpunkte sich bemächtigt haben, müssen sich ihren Eigenthümlichkeiten fügen. Die Howas sind von gelblicher Hautfarbe, ihr Haar ist kraus. Die jungen Männer sind ziemlich annehmbar, im Alter aber werden sie entweder unförmlich dick oder fallen zum Skelette ab. Schmutz und Hautkrankheiten bilden die wesentliche Eigenschaft eines Howas, ohne die man sich ihn nicht vorstellen kann. Die Frauen sind oft von wunderbarer Schönheit und herrlichem Wuchs. Ihre Augen sind rehbraun, ihre Lippen lirsroth und nicht schwellig. Den Mund schmückt eine Perlschnur weißer Zähne; ihr Haar, das sie aufgelöst tragen, umgibt sie wie ein schwarzer Schleier. Ihre Schönheit wirkt indes nur für den Augenblick, nicht für die Dauer, sie betrifft nur die Sinne. Die Howas sind von der Cultur noch nicht befreit und angekränkt; sie haben ihre natürlichen Sitten noch ziemlich rein bewahrt. Die Insel ist ca. 12.000 Quadratmeilen groß und übertrifft Deutschland an Größe. Von Thanaamariva (d. h. 1000 Dörfer) aus wird das ganze Reich regiert. Dort wohnt die Königin. Doch darf man sich von ihr nicht den Begriff machen, wie von einer europäischen Fürstin. Ihr Bildungsgrad ist äußerst gering. So sah ich sie einst in einer Kocbe, die in Paris angefertigt worden war; eben waren die Tourneuren angekommen; in ihrer Luftentzückung hatte sie die übrige Welt hinter vorn angebracht, was einen sehr komischen Eindruck machte. Thanaamariva kann keinen Maßstab für die Bildung Madagascars abgeben. Bei den Bewohnern der Residenz hat sich deren natürliche Ursprünglichkeit nicht mehr rein erhalten. Der Howa bewohnt eine mehr oder minder große Hütte, die aus Bäumen und Bambus aufgebaut ist, einfach wie der Bewohner und dauerhaft gegen alle Witterungseinflüsse; von Reinlichkeit keine Spur. Die Howas sind in ihrer Kleidung ebenso einfach wie in ihren Sitten. Ein Unterkleid, ähnlich unserem Unterrock, ein vieredriges Tuch aus Bast, Leinwand oder gar Seide um die Schultern bildet ihre ganze Garderobe. Diese vieredrigen Tücher sind häufig von sehr großem Werthe; auf die Aufertigung eines solchen werden oft sechs bis acht Monate verwendet. Was den Character der Howas betrifft, so muß ich gestehen, daß ich nie ein falkischeres, nichtswürdigeres und treuloseres Volk gerunden habe. Schon an der Rutter Hand wird das Kind zu Lug und Trug angeleitet. Die Howas theilen sich wieder in Adel, Bürger und Sklaven ein. Der Adel ist erblich, er wird nie verlichen. Er ist aber kein bevorzugter Stand in Bezug auf Beschäftigung, er arbeitet Alles, was die Bürger und Sklaven arbeiten. Vorzüglich treibt er aber Handel, wobei ihm die große Anzahl Sklaven, über die er verfügt, zu statten kommt. Die Sklaven erfahren jedoch nicht die schlechte Behandlung wie in anderen Ländern. Ihr Dasein ist ein recht angenehmes. Nie wird ein Sklave mißhandelt oder geschlagen. Die an der Küste ansässigen Fremden sind gezwungen, sich Sklaven zu miethen; wegen deren Treulosigkeit ist dieses Verhältniß aber kein dauerndes. Die Armee ist den Sklaven noch untergeordnet. Kein Soldat bekommt für seine Dienstleistung eine Vergütung, weder Geld noch Lebensmittel, Alles muß er sich selber beschaffen. Die Armee befindet sich in einem armseligen Zustande und die Franzosen — die Deutschen kommen hierbei schon weniger in Betracht — würden über die Howas leichtes Spiel haben. Ihr Anblick ist wirklich traurig. In der Hauptstadt sind die Soldaten mit alten englischen Uniformen costümiert; an der Küste glänzen sie durch Schmutz. Die Offiziere machen einen lächerlichen Eindruck. Man findet oft einen Lieutenant in der abgetragenen Uniform eines englischen Generals mit einem alten durchlöchernten Cylinderhut auf dem Kopfe. Das Hemd pflegt der Howa gewöhnlich über den Weinleidern zu tragen, und nun stelle man sich eine Reihe Soldaten in diesem Aufzuge vor, wenn sie im Gänse-schritt hintereinander her marschiren. Ebenso lächerlich wie die Soldaten sind die Festungen. Es sind Sandhaufen mit Pallisaden umgeben. Einige bergen auch wohl ein Paar alter Geschütze. Die Civilisation, die angepriesene, ist nicht weit her, und es wird noch lange dauern, bis das Fröhroth besserer Gesinnung diesem unglücklichen Volk leuchten wird. Wir finden wohl, daß sie sich taufen lassen, und es gibt auch Christen, aber das thut sie für ein kleines Geschenk, im Herzen bleiben sie doch heidnisch; ich will damit nichts gegen die edelmüthigsten und menschenfreundlichsten Missionäre sagen; ihr Wirken ist nutzlos, es wäre nur zu wünschen, daß ihre Lehren einen besseren Boden fänden. Es ist schwer, sich einen Begriff zu machen, wie ein solches Reich, das Deutschland an Größe übertrifft, verwaltet wird. Geschriebene Gesetze gibt es nicht. Erst jüngst hat man in der Hauptstadt angefangen, die Gesetze aufzuschreiben, aber außer dem Minister kennt sie Niemand. Kein Beamter des Reiches bekommt Gehalt oder sonstige Vergütung; er ist gezwungen, die Hand in den Staatschack zu tauchen. Es wird dies auch von Seiten der Regierung bis zu einem gewissen Grade geduldet, da man weiß, daß der Beamte das Besondere von dem wieder einbringt,

was er nimmt. Es ist eine Schreckensherrschaft; nur die eiserne Gewalt herrscht hier. Hält die Königin eine Thronrede, so verläumt sie nie, zu bemerken: „Ich bin ein Mensch, Ihr seid schmutzige Sklaven!“ Ein Beamter, der gegen die Regierung conspirirt, ist dem Tode verfallen. Kommt z. B. ein Commandant an der Küste in den Verdacht, daß er mit den Weißen gemeinsame Sache gegen die Regierung macht, so erscheinen bei ihm zwei Boten der Königin und sagen: „Herr, die Königin schickt uns und läßt Euch grüßen, sie spricht Euch Ihre Zufriedenheit aus!“ Am folgenden Tage versammelt nun der Commandant auf Befehl der Königin alle Offiziere der Garnison in der Festung. Nachdem sämtliche Thüren geschlossen sind, erscheinen die beiden Boten wieder mit einem Glase oder einer Schale und sprechen: „Die Königin will Euch ihre Gmüt beweisen und schickt Euch diesen Becher und fordert Euch auf, ihn auf ihr Wohl zu leeren.“ Jetzt weiß der Unglückliche, daß er verrathen ist; der Becher enthält Gift! Widerstand ist unmöglich, denn würde der Betreffende sich weigern, die Schale leer zu trinken, so fielen die Umstehenden mit ihren Waffen über ihren Commandanten her und er wäre doch dem Tode verfallen. So oder so! Mit den Worten: „Ich trinke auf das Wohl der Königin,“ leert er den Becher und geht ruhig den Weg, um zu sterben. Selbst im Angesicht des Todes wagt der Krieger nicht, die Ketten der Tyrannei von sich abzuschütteln; der Fuß der Königin ruht auf dem Nacken der Unterthanen. Die einzige Tugend der Howas ist ihre Gastfreundschaft; doch auch diese beruht auf Eigennutz; denn er erwartet Gegengeschenke. Wo man wandert in Madagascars, bekommt man Geschenke, Niemand kann in Madagascars verhungern, überall wird ihm Nahrung; es sei denn, daß der Bann der Königin ihn getroffen, dann allerdings wäre er dem Hungertode ausgelegt. Ohne Wahl und ohne Verständniß sitzen die Howas an den langen Tischen, wenn sie Gastmähler feiern. Als ich einst bei einem alten Commandanten eingeladen war, bot mir dieser Siefelwische zum Essen an, er meinte, es sei Stenf. Dieser gute Mann hatte eine ganz eigene Art, sein Tischgeschirr aufzustellen; auf dem langen Tisch waren zugleich die nothwendigen Utensilien seines Schlafgemachs zu finden. Der Handel liegt noch vollständig in den Kinderhänden und doch ist kein Land so sehr für den Handel prädestinirt wie Madagascars. Dasselbe hat 44 gute Häfen, in denen kaum eine Nachhülfe von menschlicher Hand nöthig wäre. Ohne Schwierigkeit wird der Verkehr zwischen Land und Meer vermittelt. Die Häfen an der West- und Ostküste sind ihrer Beschaffenheit nach gleich. An der Ostküste sind es hauptsächlich Bourbon und Mauritius die den Handel vermitteln. Ein hinderlicher Umstand ist der, daß anderes Geld dort nicht courirt, als das Fünfrankentück. Will man kleineres Geld haben, so kann man das Fünfrankentück bis in 60 Theile zertheilen; die Theilchen werden auf einer eigens dazu bestimmten Waage abgewogen. Für $\frac{1}{60}$ Theilchen bekommt man schon gewisse Lebensmittel. Die Consulate befinden sich in der Residenzstadt. Unter den dortigen Consuln hat besonders der amerikanische Colonel Robinson sich die Sympathien der Forscher erworben. Nach einer oberflächlichen Statistik betrug die Zahl der im vorigen Jahre in den Häfen von Madagascars eingelaufenen Schiffe 206 (mit 40,000 Tonnen Ballast), meist solche französischer Handels-häuser. Der Handel geht nach zwei Richtungen, nach Europa und nach den Colonien; der letztere wird meist von den Creolen besorgt. Aus Madagascars werden jährlich ca. 12,000 Ballen Baumwollenzug im Werthe von 5 Millionen Mark ausgeführt. Der Zoll beträgt ca. $\frac{1}{2}$ Million. Die Zollverhältnisse liegen übrigens noch sehr im Argen. Sie betragen eigentlich 10 Procent; aber die Howas nehmen entweder 10 Procent von der Stückzahl oder vom Werth, je nachdem sie dabei am besten ihren Vortheil finden. Die Howas sind eben das perfideste Volk der Welt und können nur durch eiserne Gewalt regiert werden. Madagascars ist eine wahre Goldgrube für den intelligenten und mit Mitteln versehenen Kaufmann. Das beweist das große Hamburger Haus von D. S. Walz & Comp., das vor mehreren Jahren aus ganz kleinen Anfängen sich zu einem der ersten deutschen Handelshäuser erhob. Madagascars ist gerade das Land, wo der Einzelne fortkommt, wenn er die nöthige Intelligenz hat. Die Howas haben in Bezug auf Ein- und Ausfuhr einzelne Verbote. So darf Reis in Hülsen nicht ausgeführt werden, weil sie glauben, daß in Madagascars allein Reis wächst. Was sie zu dem Glauben veranlaßt, daß es nur bei ihnen weibliches Rindvieh gebe, dessen Ausfuhr sie ebenfalls verbieten, konnte ich leider nicht ermitteln. Obgleich an der Westküste die Einfuhr von Pulver und Waffen verboten ist, kann man diese Dinge doch selbst in der Residenzstadt überall bekommen. Schreckliche Verheerungen hat in Madagascars der Kumm angerichtet, der von Bourbon und Mauritius importirt wird. Für den Import eignen sich Spiegel, Messer, Polstermöbel, Nadeln, leere Flaschen, Fingerhüte etc., speziell für Thanaamariva Wein, Bier etc. Ausgeführt werden lebende Ochsen, Reis, Kaffee, Schildkröten, Farbstoffe. Einen lebenden Ochsen bekommt man schon für 5 bis 6 Piaster (25–30 Francs). Es wäre lebhaft zu wünschen, daß eine gangbare Münze eingeführt würde, wodurch der Handel sehr erleichtert würde; 3–4 Handelshäuser in einem Lande wie Madagascars bedeuten nichts. Madagascars ist sehr geeignet zur Anlage von Gerbereien, Zuderfabriken. Von den Howas ist die Ausfuhr von Holz verboten, wohl deshalb, um den Forschern das Eindringen in das Land zu erschweren; denn die Eingeborenen selbst brennen oft ganze Wälder nieder, um Reisfelder zu gewinnen. In den herrlichen Wäldern findet man die wunderbaren Holzarten: Ebenholz, Rosen- und Palisanderholz; dort sind Millionen zu holen, wenn das Land einmal dem Verkehr erschlossen sein wird. Ob Madagascars auch edle Metalle, Gold, Silber, in dem Schooße seiner Berge birgt, muß der Zukunft klar zu stellen überlassen bleiben.“ Wegen der vorgerückten Zeit brach der Redner seinen Vortrag ab, eine Fortsetzung desselben für spätere Zeit in Aussicht stellend. Zu bedauern bleibt es nur, daß das Publikum dem Vortrage dieses bedeutenden Redners nur ein so geringes Interesse entgegen brachte. Wir müssen gestehen, selten einen Redner gehört zu haben, der in gleichem Maße unsere Aufmerksamkeit zu erwecken und rege zu erhalten vermochte.

Die Frankfurter Bank

übernimmt

Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung (Offene Dépôts)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach
die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
die Entgegennahme von Hypothekenzinsen, (F. a 199/10.) 384
die Controle über Verloosungen und den Incasso verloofter resp. zurückzahlbarer Papiere,
den Bezug neuer Couponsbogen oder definitiver Stücke,
die Besorgung weiterer Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und
Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge;
ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien
verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen.

Frankfurt a. M., October 1884.

Direction der Frankfurter Bank.

Zurückgesetzte Stickereien.

Grosse Burgstrasse 17, W. Heuzeroth, 17 grosse Burgstrasse.

14266

Israelitische Cultusgemeinde Wiesbaden.

Der **Confirmanden-Unterricht** beginnt im Laufe des
künftigen Monats. Diejenigen, welche daran Theil zu
nehmen beabsichtigen, wollen sich bei dem Unterzeichneten melden.

Dr. M. Silberstein,

Stadt- und Bezirksrabbiner.

13032

Für den Winterbedarf empfehle:

Unterjacken, Unterhosen, wollene Hemden, Jagd-
westen, Strümpfe in besten Qualitäten auferge-
wöhnlich billig.

Simon Meyer,

17 Langgasse 17.

288

Deutsche und französische Metallkränze mit
Porzellanblumen, reichster und haltbarster Grabschmuck, in
großer Auswahl und zu reellen Preisen.

Maifart-Bouquets,

Jardiniären, Blumenkörbe, Blumentische mit und
ohne Pflanzen, Bouquets, Kränze und alle Arrangements
von frischen Blumen in geschmackvollster Ausführung.

M. Meffert,

14257 **Tannusstraße 13, Ecke der Geisbergstraße.**

Kinder- und Krankenwagen,

große Auswahl mit und ohne Stahlrädern und Gummireifen,
zu verkaufen und zu vermieten.

10716 **Franz Alf, Wilhelmstraße 30 (Hôtel du Parc).**

Für Hoteliers und Weinändler.

Schlüssel- und Zimmer-Nummern in blau und weißer
Farbe und ovaler Form, sowie Schilder für Weinlager
und Flaschenbehälter, z. B. **Rüdesheimer** (1880),
Jugelheimer (1883) und **Geisenheimer** (1884).

14231

G. Steiger.

Echt

Professor Dr. Jäger's

Normal-Unterkleider,

Hemden, Jacken und Hosen

zu Originalpreisen. 86

Langgasse 16, **Ad. Lange,** Langgasse 16.

Das Neueste in Rüschen und Spitzen,
Züll- und Gazeschleiern empfiehlt

12050 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Tricot-Cailien

in sehr preiswürdigen Qualitäten und großer Aus-
wahl, sowie

wollene Westen

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt

Carl Schulze,

38 Kirchgasse 38.

13377

August Rötisch, Uhrmacher,

11 Kirchgasse 11, Seitenb. links Part., 11 Kirchgasse 11,
empfiehl sich im Repariren aller Arten Uhren, Spiel-
werken u. bei guter und preiswürdiger Bedienung. 14529

Phil. Wilh. Schmidt,

Weinhandlung.

Grosses, reichsortirtes Lager in:

Rheinweinen von 60 Pfg. an bis zu den feinsten,
Original-Bordeaux-Weinen von 1 Mk. an und höher,
rothen Rheinweinen,

italienischen Weinen per 10 Fl. Mk. 7.50 und 10 Mk.
ohne Glas,

Madeira, alter Portwein Mk. 2.75,

Malaga, Cognac etc.,

moussirende Rheinweine,

Champagner.

Moritzstrasse 32. Spiegelgasse 1.

Bei Mehrabnahme von 12 Flaschen oder in Gebinden
Preisermässigung. 14569

Garantirt reine Weine,

1881er Weisswein per Fl. 60 Pf. excl. Glas, 1881er Deidesheimer 90 Pf., sowie ältere und feinere Rheinweine in schöner Auswahl, 1881er deutscher Rothwein per Fl. 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf., zu empfehlen für Kranke, bei
5097 **H. Ruppel, Römerberg 1.**

Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Trauben-Wein,

chemisch untersucht und von ärztlichen Capacitäten als bestes Stärkungsmittel für schwächliche Kinder, Reconvalescenten und alte Leute empfohlen. Preis per 1/1 Originalflasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20.

Zu haben in den Apotheken, in **Wiesbaden** in der **Hirsch-Apotheke.** 16639

Aechter medicin. Tokayer Ausbruch

aus der Ungar-Weinhandlung **Franz Schiemann** in Frankfurt a. M. wird ärztlicher Seits als ein wirksames Stärkungsmittel für schwächliche Kinder, Frauen und Reconvalescenten vielfach verordnet.

Erhältlich in 1/1, 1/2 und 1/4 Originalflaschen à Mk. 3 und Mk. 1.50 und 75 Pfg. in **Wiesbaden** bei

Herrn **Ed. Simon**, Ecke der Markt- u. Grabenstraße,

„ **C. W. Leber**, Bleichstraße 15.

„ **Georg Mades**, Moritzstraße 1a.

„ **Carl Ernst**, Steingasse 17. 7411

Wirthschafts-Gröffnung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen die Wirthschaft

„Zum goldenen Löwen“,

13 Marktstraße 13,

übernommen habe. Für gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt.

14754

Achtungsvoll **F. Lachmann.**

Süßer Nefelwein

8696

11 Bahnhofstraße 11.

Biscuits

von **Langnese Wwe. & Comp.** in **Hamburg** empfiehlt zu billigsten Preisen

Eduard Simon,

Ecke der Markt- und Grabenstraße.

NB. **Albert, Hansa** und **Mixed** sind auch in Pfund-dosen vorrätzig. 11853

Herrichtung einzelner Platten auf das Geschmackvollste.

Eigene große Küche.

Erlaube mir den pp. Herrschaften mein Geschäft zu empfehlen. **Specialität:** Lieferung und Zubereitung jeglicher Art **Festessen**, sowohl in wie außer dem Hause.

Kalte und **warme Pasteten** vorzüglichen Geschmacks und größter Auswahl werden in kürzester Zeit geliefert.

Eigenes Service steht den pp. Herrschaften zur Verfügung. Alle Arten **Auffätze** (Socles) werden bestens ausgeführt.

Bei Berechnung von mir gelieferten oder zubereiteten Essen wird die Waare zu Engros-Preisen notirt.

Beste Referenzen höchster Herrschaften wie erster Hotels von Paris und Deutschland stehen zur Verfügung. 13939

Defemmers, Diners, Soupers.

Karl Kilian, Koch, Dogheimerstraße 27, früher Deconom des hiesigen Offizier-Casino's.

Prof. Dr. Kemmerich's
Fleisch-Extract



empfehlte in vorzüglicher Qualität

347 (F. a 196/3.)

C. Bausch, Langgasse 35.

I. Qualität Rindfleisch 50 Pf.

I. Qualität Hammelfleisch 50 Pf.

I. Qualität Kalbfleisch 50 Pf.

fortwährend zu haben bei

14641

M. Marx, Metzger,

17 Neugasse 17.

Aechten Bumpernickel aus Münster

in **Westphalen**, in **Laiben** von **25 Pfund** im Ausschmitt, sowie kleine von **1 Pfund** empfiehlt billigt

Adolf Wirth,

14621

Ecke der Rheinstraße u. Kirchgasse.

Erbjen,

Pinjen,

Bohnen,

vorzüglich kochend und käserfrei, empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. Schmitt, Marktstraße 13. 14202

Neue 1884^{er} Salzhäringe

versende in fetter, schöner Waare das Postfaß von ca. 10 Pfd. mit Inhalt 40-50 Stück franco unter Postnachnahme für 3 Mark. (A. 181/7 et.) 351

L. Brotzen, Greifswald a./Dftsee.

Niederlage von **H. Koelsch** Nachfolger

in **Frankfurt a. M.** von

14620

Sauerkraut, Salz- u. Giffigurken

bei **Adolf Wirth,** Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Medizinal-Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt per Liter 1.20 Mk.

14596

Heh. Eifert, Schwalbacherstraße 35.

Zungenfranfen,

Schwindsüchtigen zc. wird kostenfrei ein ganz vorzügliches Heilmittel mitgetheilt. Anfragen beantwortet gern

Theodor Rössner,

(Man.-No. 5360.) Leipzig. 313

Die so beliebten **Bergmann's**

Veilchen-Abfall-Seife,
Rosen-Abfall-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf.
H. J. Viehoever, Hoflieferant,
8804 23 Marktstrasse 23.

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15, 13291
empfehl't für beginnende

Herbst- und Wintersaison:

Grösste Leuchtkraft.

Das schönste raff. Petroleum.

ASTRAL-OIL

Charles Pratt & Co.

Absolut sicher gegen Explosionsgefahr.

Prachtvolle crystallhelle Farbe.

Gänzlich frei von unreinen Bestandtheilen.

Vollständig geruchlos beim Gebrauch.

Für Gärtner!

Zum Färben von Kränzen, Moos zc. empfehle

Malachit-Grün.

14720 **H. Roos,** Messergasse 5.

Kirchhofsgasse No. 3, **F. Brademann,** Kirchhofsgasse No. 3, 4750

Massenr,

empfehl't sich im Massiren, kalter Abwaschung, Abreibung u. s. w.

Möbel-Geschäft von Julius Glässner,

39 Nerostraße 39,

empfehl't: Ganze Zimmer-Einrichtungen, Garnituren, einzelne Sopha's, vollständige nussbaumene und tannene Betten, Koffhaar- und Seegrasmatrassen, Oberbetten, Kissen, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, Kleiderschränke und Rohrstühle. 9279

Gegen ein fast neues Piano und entsprechende Herauszahlung wird ein Tafelklavier oder Flügel in Tausch genommen. Näh. in der Exped. d. Bl. 13234

Wegen Mangel an Raum zu verkaufen: Modern antikes Meublement (neu). 14789

Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein gut erhaltener, eleganter Kinderwagen zu kaufen gesucht Ellenbogengasse 3. 14424

Ein gut erhaltener Küchenschrank mit Glasaufsatz billig zu verkaufen Moritzstraße 1, 1 Stiege. 14332

Zweithür. Küchenschränke zu verkaufen Römerberg 32. 9986

Kauf leere Kindermehl-Dosen à Stück 5 Pfg. 14116 **H. Viehoever,** Marktstraße 23.

Spanische Wand billig zu verk. Neue Colonnade 28. 14794

L'Extincteur.

W. B. Dick's neu patentirter, tragbarer und selbstthätiger **Feuerlösch-Apparat.**

Der Apparat ist auf Ausstellungen mit 42 Preismedaillen und vielen Anerkennungen ausgezeichnet worden, vielfach bei Behörden, Fabriken, Hotels und Privaten eingeführt und hat sich stets bewährt.

Zu beziehen in 3 Größen durch

14742 **Carl Specht,** Wilhelmstraße 40.

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualitäten: Roddergruber Braunkohlen-Briquets, Kiefern. ff. Anzündholz, sowie buch. Brennholz, buchenes Holzkohlen, Lohstuchen und Schnellzünder empfiehlt 12057

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.

Kohlscheider.

Anthracit-Würfel und anthracitische Flammwürfelkohlen in reiner Sommer-Waare, sowie Anthracit-Würfel-Coacs u. Steinkohlen-Briquettes empfiehlt billigst

14291 **Wilh. Linnenkohl,** Ellenbogengasse 15.

Hierdurch bringe mein Lager in sämmtlichen Ia Kohlenarten, sowie kiefernes und buchenes Scheit- und Anzündholz und sonstige Brennmaterialien in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Kessler,

Holz- und Kohlenhandlung, Comptoir: Schulgasse 2.

12140

Ia Ruhrkohlen Ia

in ganz frischer Waare, per Fuhr — 20 Centner (über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden) gegen Baarzahlung von 15 Mark empfiehlt

Biebrich, 23. Sept. 1884.

A. Eschbacher. 11074

Abfallholz,

kiefernes, kurz geschnitten, per Str. Mt. 1,20, per Rmtr. Mt. 6,00 franco, empfiehlt

Wilh. Linnenkohl, Holz- und Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15.

14481

Die Biebrich-Mosbacher

Düngeransfuhr-Gesellschaft

empfehl't sich zur Entleerung von Abtritts-Gruben unter folgenden, vom 30. October v. J. an festgesetzten Preisen:

Zu der Stadt, der Biebricher-, Schiersteiner- und Mainzerstraße: Die Grube, 1 Faß haltend, 1 Mark, 2 Faß à 90 Pf., 3 Faß à 80 Pf., 4 Faß à 75 Pf., 5 Faß à 70 Pf., 6 Faß à 65 Pf., 7 Faß à 60 Pf., 8 Faß à 55 Pf., 9 Faß à 50 Pfg., 10 Faß à 45 Pf., 11 und mehr Faß à 40 Pf.

Als werthlos werden die Gruben berechnet, welche nach dem Arometer unter 15 Grad zeigen und wird per Faß mit 2 Mt. mehr berechnet, von 15—20 Grad wird per Faß 1 Mt. mehr, über 20 Grad wird nach obigem Tarif gefahren.

Bestellungen beliebe man bei Herrn **Carl Hack,** Kirchgasse 19, zu machen. 97

450,000 Backsteine

in verschiedenen Bränden, ganz oder getheilt, zu verkaufen. Näheres Steingasse 3. 14406

Wachamer, hübischer Raubpinscher z. verk. Adlerstr. 4. 14648

Garnirte Damen-Hüte

von 3 Mark anfangend,

grosse Auswahl in hocheleganten

Modell-Hüten,

grösstes Lager in allen Putzartikeln, als:

**Bänder,
Federn,
Sammet,
Hutstoffe,
Tülle.**

**Spitzen,
Blumen,
Agraffen,
Gaze,
Schleier.**

11436

Ungarnirte Hüte in allen modernen
Farben 60 Pf., 90 Pf., Mk. 1.25

empfehl billigt

P. Peaucellier, Marktstrasse
No. 24.

M. Strehmann Wwe.

beehrt sich ihren verehrten Kunden wie anderen geehrten Damen die ergebene Anzeige zu machen, daß sie ihre Wohnung von Louisenstraße 41 nach der **Tannusstraße 51, Parterre,** verlegt hat. Sie hält sich im **Aufertigen aller Arten Costümes** bestens empfohlen. 12729

Ulmer Dombau-Loose à 3 Mk. 50 Pfg., ein
Gewinn à 75,000 Mk.,
versendet frei mit Kiste **H. Betzeler, Ulm a. D.** 14008

Der Sohn der Gräfin.

Ein Roman aus dem Schauspielereleben von Clara Pause.

(178. Forts.)

Wieder sind Wochen vergangen. In dem Zustande des Verwundeten war keine Besserung sichtbar, im Gegentheil, seine Kräfte schwanden mehr und mehr, von Tag zu Tag wurde er bleicher, stiller.

Gabriele hoffte trotzdem noch immer! Noch vermochte ihre Seele den Gedanken nicht zu fassen, daß der Geliebte ihr durch den Tod entrissen werden könne, und Adele hatte das Wort nicht auszusprechen gewagt, das diese und ihre letzte Hoffnung vernichten mußte.

Die arme Mutter litt unbeschreiblich; sie wußte, daß der Kranke stündlich seiner Auflösung entgegen ging. Oft und lange ruhten ihre Augen mit schmerzlicher Innigkeit auf dem bleichen Antlitz des sterbenden Sohnes. Wie lange noch, und der Mund, der so treu den süßen Namen „Mutter“ sprach, war auf ewig verstummt, die dunklen Augen auf ewig geschlossen in schweigender Todesnacht. Wie hatte sie sich die langen Jahre hindurch nach ihrem Sohne gesehnt! Nun hatte sie ihn wiedergesunden, um ihn sterben zu sehen, langsam verblühen das junge, kräftige Leben!

Ein klarer Herbstmorgen brach an. Mit fast durchsichtiger Reinheit wölbte der weite Himmelsbogen sich über der noch im leisen Morgenschlummer ruhenden Erde. Ein schwacher Lichtkreis im fernen Osten verkündete das baldige Erscheinen der Himmelskönigin.

Richard lag wachend im Bett. Eine eigenthümlich fahle Blässe bedeckte sein Gesicht, und in fast überirdischem Glanze schimmerten die dunklen Augen.

In einem Lehnstuhl neben dem Bett saß Adele; sie befand sich allein mit dem Kranken. Gabriele hatte sich gegen Morgen einen Augenblick zur Ruhe begeben, und auf dringendes Bitten der Comtesse war auch Fräulein Therese nach ihrem Zimmer gegangen. Mutter!

Richard rief es leise, seine fieberheiße Hand erfaßte die ihre.

„Was willst Du, mein Sohn?“ fragte sie, sich zu ihm neigend.

„Sind wir allein, liebe Mutter?“

„Wir sind es. Gabriele hat sich vor einer Stunde entfernt.“

„Willst Du sie sehen, soll ich sie rufen lassen?“

Der Kranke schüttelte verneinend das Haupt.

„Ich muß mit Dir sprechen, Mutter, mit Dir allein,“ sagte er, und während er sich auf ihren Arm gestützt erhob, fuhr er fort, und wie leuchtende Verklärung brach es dabei aus seinen Augen:

„Sieh, Mutter, wie majestätisch die Sonne dort aufgeht! Wenn sie ihren Lauf vollendet haben wird, werde auch ich . . . am Ziele sein.“

„Mein Sohn! Mein Richard!“

„Weine nicht, Mutter . . . so ist es ja gut, so ist es am Besten! . . . Glaubst Du, daß ich leben könnte ohne sie? . . . Und doch dürftest Du, mit einer Blutschuld auf meiner Seele, nicht glücklich werden an ihrem Herzen . . . Verlasse Gabriele nicht, Mutter . . . sie wird Deines Trostes, Deiner Liebe bedürfen . . . Sage ihr, sie soll nicht allzu sehr um mich klagen . . . In ihrem Herzen, in ihrer Erinnerung werde ich ja fortleben, ein seliges Leben bis . . . zum Wiedersehen! . . . Sage ihr auch, mein letzter Wunsch sei gewesen, daß sie Erich's treue Liebe nicht ferner mehr zurückweisen soll . . . er ist ein edler Mann und ihrer werth wie Keiner sonst auf Erden.“

Minuten lang lag er hierauf still; das Sprechen schien ihm schwer zu werden.

Kaum noch fähig, den furchtbaren Schmerz zu beherrschen, der ihr die Seele zerriß, umschlang Adele fester, inniger den geliebten Sohn, als vermochten ihre Arme ihn zu schützen vor dem finsternen Todesengel, der mit seinem eifigen Hauche bereits das junge Leben berührt.

„Mein Richard,“ hauchte sie mit brechender Stimme, „wie soll ich es tragen lernen, Dich zu verlieren! Könnte ich doch mit Dir sterben, dann glaubte ich auch meine Schuld gesühnt. Kannst Du mir verzeihen, mein Sohn, daß ich Dich einst verließ, daß ich das Glück Deiner Jugend, Deiner Liebe getödtet?“

Mit dem Ausdruck innigster Liebe und Verehrung begegneten die Augen des Sterbenden den thränenfeuchten der Mutter.

„Ich habe Dir nichts zu vergeben, meine Mutter . . . nicht aus bösem Herzen fehltest Du . . . es war eben unser Schicksal so . . . nun hat es sich erfüllt . . . Der Erde reinstes Glück wurde uns zu Theil, doch zu göttlich schön für dieses Leben, konnte es nicht von Dauer sein. Es schied von uns, und wir wurden elend, Alle! Du . . . der Vater . . . und auch ich. Doch was in Liebe sich gefunden und vereint, trennt nicht der Tod und nicht des Schicksals dunkles Walten. Die Liebe, die ein Hauch der Gottheit ist, sie stirbt im Tode nicht. Endlos wie die Ewigkeit folgt sie uns auch über das Grab hinaus. Gabriele ist mein . . . im Leben und im Tod. So denkend, glaubend, bist auch Du nicht mehr elend, meine Mutter. Wir fanden uns ja wieder, und fester, inniger umschlang uns der Liebe heiliges Band. Mit Deinem Namen auf den Lippen, mit Deinem Wilde im Herzen schied der Vater. Im Geiste, in der Liebe bleibet Ihr vereint, obgleich durch Raum und Zeit getrennt . . . Verlaß mein trantes Lieb nicht, Mutter . . . sie darf nicht einsam stehen, wenn ich von ihr geschieden . . . Und nun noch eine Bitte!“

„Sprich, mein Richard . . . jeder Deiner Wünsche wird mir heilig sein.“

„Du kennst Paula, meine kleine Jugendfreundin. Sie hat sich schwer an uns vergangen. Aus allzu großer Liebe zu mir hat sie gefehlt, und ich, ich hatte keine Ahnung von dieser Liebe. Verzeihe ihr, meine Mutter, wie ich es gethan, und sollte sie einst Deines Trostes, Deiner Liebe bedürfen, verlaß die Arme nicht.“

Wäre Adele nicht zu mächtig erschüttert, nicht zu tief in ihrem Schmerz versunken gewesen, ihr würde sicher ein Geräusch wie ein banger Seufzer aus der Tiefe einer geängsteten Seele, dem ein schwerer Fall folgte, nicht entgangen sein, das von der halb geöffneten Thür herkam, die nach dem Zimmer der Krankenschwesterin führte . . .

Das Sprechen hatte Richard angegriffen. Mit geschlossenen Augen sank er aus den Armen der Mutter in die Kissen seines Lagers zurück und versiel in einen unruhigen Halbschlummer.

Adele erhob sich. Langsam, mit brechenden Knien schleppte sie sich in's Nebenzimmer zu einem Stuhl in der Fensternische. Hier, von den herabhängenden Gardinen halb verdeckt, sank sie fast bewußtlos auf ihre Kniee. Ein Thränenstrom brach aus ihren Augen und linderte in Etwas das brennende Weh in ihrer Brust. Ihr Schmerz wurde milder, und im heißen Gebete suchte und fand sie Trost und Stärke.

(Fortf. folgt.)